

KIRCHE *heute*

Ob Tropfen, Pfützen oder Gurgelbäche: Wasser ist Leben

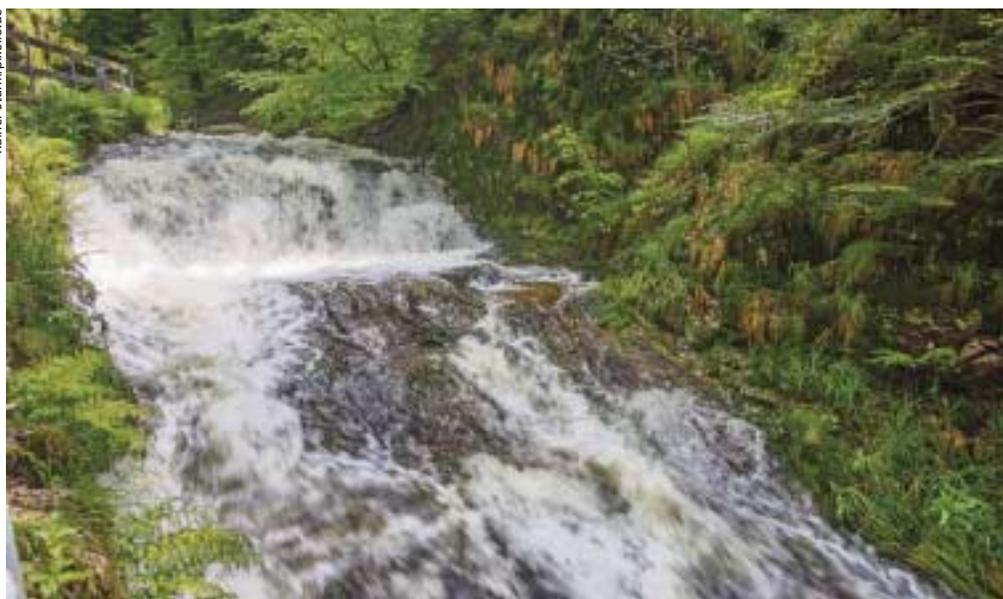
Gewässer stehen im Zentrum der Schöpfungszeit 2013

Die «Schöpfungszeit» 2013 der Schweizer Kirchen rückt den Lebensraum Gewässer in den Blick. Unter dem Slogan «Tropfen, Pfützen, Gurgelbäche» will der ökumenische Verein Kirche und Umwelt (oeku) im September in Pfarreien und Kirchgemeinden der Wert lebendiger Gewässer ins Bewusstsein bringen.

Die Gewässer in der Schweiz seien intensiv genutzt und der Bedarf, diese wieder in einen naturnahen Zustand überzuführen, deshalb gross, heisst es in einer Medienmitteilung von oeku. Noch sei aber die Vielfalt des Lebens in den Schweizer Gewässern hoch, und auch die Qualität der Oberflächengewässer sei besser geworden. Durch die Kanalisierung vieler Fliessgewässer und die intensive Nutzung von Flüssen, Bächen, Seen und deren Uferzonen sowie durch die Grundwasserbelastungen ist die Vielfalt des Lebens in den Gewässern aber dennoch zurückgegangen. Gemäss dem Bundesamt für Umwelt sollten in der Schweiz 10 800 Kilometer Fliessgewässer wieder in einen naturnahen Zustand zurückgeführt werden.

In jedem Dorf, in jeder Stadt gebe es Pfützen, Tümpel, Teiche, Bäche, Flüsse und Seen, die entdeckt werden wollten, schreibt oeku dazu. Indem Pfarreien und Kirchgemeinden sich mit Umwelt- und Fischereiorganisationen sowie mit Wasserversorgern vernetzten, könnten sie einen Beitrag leisten für lebendige Wasser, wie sie in der Bibel beschrieben werden. «Es wimmle von lebendigen Wesen», gebietet Gott im ersten Schöpfungsbericht und erschafft die Wasserlebewesen. Gott habe das Wasser als Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten geschaffen, erklärt oeku dazu. Und Psalm 104 preist die

Rainer Sturm/pixello.de



Wo Wasser ist, ist Leben. Wasser hat mehr Achtsamkeit verdient.

Bäche als Lebensspender für die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels. Ihr Wasser lässt das Gras für das Vieh und die Pflanzen für die Menschen wachsen.

Vom 1. September, dem Tag der Schöpfung in den orthodoxen Kirchen, bis zum 4. Oktober, dem Gedenktag des Franz von Assisi, dem eine besondere Nähe zu den Tieren nachgesagt wird, begehen die Kirchen jeweils die «Schöpfungszeit». Federführend ist dabei der Verein Kirche und Umwelt (oeku). Zusammen mit der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung von Sibiu (2007) empfehlen die Schweizer Kirchen den Pfarreien und Kirchgemeinden, diese Zeit dem Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils zu widmen.

Mit dem Lebensraum Gewässer führt oeku die Themenreihe zu den Lebensräumen weiter, die sie 2011 mit dem Wald begonnen und 2012 mit dem Kulturland fortgesetzt hat. Nächstes Jahr soll die Schöpfungszeit dem Siedlungsgebiet, 2015 dann den Bergen gewidmet sein.

Dem Verein «oeku Kirche und Umwelt» gehören rund 600 Kirchgemeinden, kirchliche Organisationen und Einzelpersonen als Mitglieder an. Gegründet wurde oeku im Jahr 1986. Der Verein ist von der Schweizer Bischofskonferenz und dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund als Beratungsorgan für ökologische Fragen anerkannt. *Kh*

www.oeku.ch

36/2013

www.pfarrblatt-region-olten.ch

Ambivalent	2	Aus den Pfarreien	5–18
Was bedeutet Tohuwabohu?	2	50 Jahre Zweites Vatikanum:	
Übersicht im Schilderwald	3	Volkssprache in der Liturgie	19
Aktuelle Situation im Religionsunterricht	4	Kurse/Begegnungen/Fernseh- und Radioprogramm	20

Ambivalent

Wir hätten es gerne eindeutig. Wir möchten dort, wo wir die Wahl haben, die richtige treffen. Oder uns doch wenigstens das Richtige



wünschen, wenn wir es denn, wie etwa beim Wetter, nicht selber richten können. Doch schönes Wetter mit klarer Sicht haben wir nur bei Föhn oder Bise. Und wer lange lebt, muss sich mit manchen Gebrechen und sicher mit dem Verzicht auf manche körperliche Betätigung abfinden.

Dass eine Medaille zwei Seiten hat, erschreckt uns nicht. Sie sind aus dem gleichen Metall und zeigen nur ein anderes Bild. Die beiden Seiten, die unser Leben in vielen Situationen zeigt, scheinen uns schlechter zusammenzupassen. Zum Beispiel sorgen wir uns um einen anderen Menschen umso mehr, als wir ihn lieben. Und die Zeit verrinnt viel schneller, wenn wir Schönes in ihr erleben.

Wer – im Verein, im Beruf oder in der Gesellschaft – wenig zu sagen hat, wünscht sich die Macht zu entscheiden. Doch jene, die sie haben, scheuen sich oft vor der damit verbundenen Verantwortung. Sie halten es gerne wie jene Eltern, die ihren Kindern das Einverständnis abnötigen, die Schokolade erst nach dem Mittagessen aufzumachen. Wenn Vorsitzende meinen, die Mehrheit äussere sich in ihrem Sinn, lassen sie gerne demokratisch entscheiden. Sie haben Angst, es selbst zu tun, weil jeder Schritt, den ein Mensch allein tut, ihn von den andern und ihrer Zuneigung entfernen kann.

Vieles in unserm Leben hat zwei Seiten. In biblischen Texten ist oft von Wasser die Rede, ohne das kein Leben existiert, das aber auch zum vernichtenden Ungeheuer werden kann, wenn ein Fluss das Land überschwemmt oder ein Sturm das Meer aufwühlt und Schiffe zum Kentern bringt. Wir hätten es gerne einfach und eindeutig. Doch so ist die Welt nicht und auch nicht unser Leben. Was wir erleben, ist widersprüchlich. Damit müssen wir auskommen. Denn wir selber sind ambivalent, was eigentlich «doppelwertig» heisst, also «stark».

Alois Schuler, Chefredaktor

WELT**Sinai-Kloster geschlossen**

Wegen der angespannten Lage in Ägypten ist das orthodoxe Katharinenkloster auf dem Sinai geschlossen. Auf Anfrage der Katholischen Nachrichtenagentur KNA bestätigte ein Sprecher vergangene Woche, dass der Besucherverkehr auf polizeiliche Anordnung bis auf Weiteres eingestellt sei. Mit seiner bedeutenden Ikonensammlung und Bibliothek zählt das Kloster zu den bekanntesten Pilgerorten der Christenheit und zieht jährlich Zehntausende Besucher an. Die Lage in Ägypten betrifft zahlreiche Kirchen. Ein 1600 Jahre altes koptisches Kloster im mittelägyptischen Degla hat erstmals in seiner Geschichte seine Gottesdienste ausfallen lassen. Der Klosterkomplex mit seinen drei Kirchen sei von Anhängern Mursis angegriffen worden, sagte der Priester Selwanes Lofty gemäss der Online-Zeitung «Egypt Independent».

Tagung unter Vatikan-«Aufsehern»

Bei der Jahresversammlung der «Leadership Conference of Women Religious» (LCWR) in Orlando hat es gemäss Medienmitteilung ein positives Klima zwischen der LCWR-Leitung und den Papstvertretern gegeben. Das Gespräch mit Erzbischof James Peter Sartain bekräftigte das neue Klima zwischen dem Verband und dem Vatikan. Dies könne auf Dauer zu einer Lösung der Probleme führen. Die Mitglieder hofften auf eine Fortsetzung dieses Dialogs. Der Dachverband LCWR von 57 000 Ordensfrauen aus den USA wurde vor zwei Jahren aufgrund schwerwiegender lehrmässiger Irrtümer von Benedikt XVI. unter Vatikanaufsicht gestellt.

VATIKAN**Benedikt XVI. über Rücktritt**

In einem persönlichen Gespräch hat der emeritierte Papst Benedikt XVI. erstmals Hintergründe über seinen Amtsverzicht vor sechs Monaten dargelegt. «Gott hat es mir gesagt», zitierte die spanische Ausgabe des Nachrichtendienstes «Zenit» vergangene Woche einen anonymen Besucher Benedikts. Der zurückgetretene Papst empfängt nur sporadisch Gäste und hat bei diesen seltenen Gelegenheiten jegliche Aussagen nach aussen gemieden. Gemäss der anonymen Quelle sei seine Rücktrittsentscheidung keine Flucht vor der Welt gewesen, sondern «Flucht in Gott und in ein Leben von Liebe».

Familientreffen mit Franziskus

Am 26. und 27. Oktober findet ein katholischer Familientag mit Papst Franziskus statt, zu dem sich Familien aus aller Welt anmelden können. Das Treffen trägt den Titel «Familie, lebe die Freude des Glaubens» und wird vom päpstlichen Familienrat veranstaltet. Höhepunkt der Wallfahrt ist eine Messe

mit dem Papst auf dem Petersplatz am 27. Oktober. Nähere Informationen zu Anmeldung und Programm sind gemäss vatikanischer Zeitung «Osservatore Romano» auf www.famiglia.va erhältlich.

SCHWEIZ**RKZ kritisiert Bischöfe**

Die schweizerische Bischofskonferenz (SBK) hat ein «Vademecum für die Zusammenarbeit von katholischer Kirche und staatskirchenrechtlichen Körperschaften in der Schweiz» veröffentlicht. Das Dokument beinhaltet die Ergebnisse einer Fachkommission, welche SBK nach der Studientagung «Katholische Kirche und Staat in der Schweiz» 2008 eingesetzt hat. Die Römisch-katholische Zentralkonferenz (RKZ) kritisiert, gemäss der katholischen Nachrichtenagentur kipa, sie habe keine Gelegenheit erhalten, vor Verabschiedung und Veröffentlichung zum Inhalt Stellung zu nehmen, obwohl ihr dies zugesagt gewesen sei. Laut SBK-Sprecher Walter Müller ist das Vademecum vor einigen Wochen den Bistümern, Generalvikaren und RKZ zugestellt worden. Den Adressaten sei der Entscheid überlassen worden, an wen sie das Dokument weitergeben wollten. Gemäss RKZ habe das Bistum Chur bereits «einen breiten Versand» gemacht. Seit dem 23. August ist das Vademecum auf der Internetseite der Bischöfe einsehbar.

Schweizergarde wirbt um Nachwuchs

Während einer Wallfahrt zum Marienheiligtum Ziteil im Kanton Graubünden vom 7. bis 9. September will die Schweizergarde in der Heimat um Nachwuchs werben. Die päpstliche Wachtruppe möchte gemäss Mitteilung aus Rom jungen Männern aus dem Kanton ihren Dienst persönlich nahebringen. Gerade für die Rekrutierung von neuen Gardisten könne der direkte Kontakt wertvoll sein. Die Schweizergarde besteht derzeit aus 110 Männern.

Quelle: Kipa

WAS BEDEUTET ...**... Tohuwabohu?**

Die Bibel ist Quelle vieler Bildworte und Redensarten. Schon in ihrem zweiten Satz liefert sie einen zwar seltsamen, aber bis heute gebräuchlichen Begriff. Mit Tohuwabohu bezeichnen wir das alltägliche Durcheinander oder Chaos. In Genesis 1,2 wird allerdings nicht ein «Zuviel» beschrieben: «Wüst und leer» sei die Erde gewesen, als Gott sie im Anfang zusammen mit dem Himmel schuf. Aber immerhin schwebte bereits Gottes Geist über der noch in Finsternis liegenden Urflut. Und aus dieser «tohu wa bohu»-Erde entstand gemäss biblischem Bericht in der Folge die ganze Schöpfung.

as



Wenn man im Verkehr vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sieht ...

Vieles ist vorgeschrieben, doch nur etwas ist notwendig

MICHA 5, 6–8

Womit soll ich vor JHWH treten, wie mich beugen vor dem Gott in der Höhe?

Soll ich mit Brandopfern vor ihn treten, mit einjährigen Kälbern?

Hat JHWH Gefallen an Tausenden von Widdern, an zehntausend Bächen von Öl?

Soll ich meinen Erstgeborenen hingeben für meine Vergehen, die Frucht meines Leibes für meine Sünde?

Es ist dir gesagt, o Mensch, was gut ist und was JHWH bei dir sucht:

nichts anderes als dies Recht tun, Güte und Treue lieben und ganz/besonnen/ehrfürchtig gehen mit deinem Gott.

(Einheitsübersetzung, mit kleinen Änderungen von Helen Schüngel-Straumann)

Es gibt so viele Vorschriften, Gebote und Verbote, auf die wir täglich achten müssen. Man stelle sich aber vor, es gäbe etwa keine Strassenverkehrsordnung, keine Ampeln und keine Schilder – was wäre das für ein Chaos auf allen Strassen und Plätzen. Jeder/jede könnte fahren, wie er/sie will. Wer zu schnell fährt, würde nicht bestraft, es würde sich einfach immer der Stärkere oder Frechere durchsetzen. So sind Regeln und Schilder nötig, damit eine halbwegs gute Ordnung herrscht und jeder auf andere Rücksicht nehmen muss. –

Wenn es aber dann zu viele Verbote und Schilder gibt wie an bestimmten Baustellen, dann kann es vorkommen, dass man vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sieht.

Bei religiösen Geboten und Vorschriften ist es ähnlich. Wenn es immer mehr werden, verliert man die Übersicht. Vor allem aber kann man dann das Wesentliche nicht mehr vom Unwesentlichen unterscheiden. Es gibt nämlich durchaus eine Rangordnung zwischen einzelnen Regeln. In der Zeit vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil war manches, was gar nicht so zentral war, in die Mitte gerutscht und wurde sehr ernst genommen, so etwa das Nüchternheitsgebot vor der Kommunion. Wehe, wer in der Nacht vorher aus Versehen einen Schluck Wasser getrunken hatte, der durfte dann nicht mehr zur Kommunion gehen. Manche nebensächlichen Vorschriften wurden strenger eingehalten als ganz wichtige, zentrale Sätze. Es gab Leute, die solche Kirchengebote streng einhielten, aber nach den Gottesdiensten ungeniert über ihre Mitmenschen herzogen.

Der Prophet Micha aus dem 8. Jh. v.Chr. spricht auch Menschen an, die vor den zahlreichen Geboten und Verboten fast nicht mehr wissen, was sie tun sollen. Sie fühlen sich schuldig und glauben, Gott immer mehr opfern zu müssen, um ihn zufriedenzustellen. Einer fragt sogar, ob er Gott seinen Erstgeborenen opfern soll. Das war damals im Orient an manchen Orten üblich. Um den

Segen Gottes zu erhalten, gab man ihm das Wichtigste, was man hatte: den Erstgeborenen.

Aber Micha gibt eine unerwartete Antwort: «Ihr wisst doch (eigentlich) ganz genau, was gut ist.» Und dann folgen drei Kernbegriffe, um das Wesentliche vom Zweitrangigen zu unterscheiden. Ähnlich wie Jesus alle Gebote in den einen Satz von der Gottes- und Nächstenliebe verpackt, fasst hier Micha die Quintessenz der grossen Propheten zusammen. Er fängt an mit «Recht üben». Das Recht, das immer wieder gefordert wird, vor allem das Eintreten für die Armen, Unterdrückten und solche, die keinen Rechtsbeistand haben, muss nicht nur gekannt werden, sondern man muss es aktiv tun. Weiter soll der Mensch «Güte» lieben. Das hebräische Wort dafür wird auch für «Treue» verwandt, es ist das, was die Gemeinschaft zusammenhält. Modern könnte man es auch mit «solidarisch handeln» übersetzen. In dieser aufsteigenden Dreieckigkeit kommt zuletzt das Gottesverhältnis: «ganz/besonnen gehen» oder «mitgehen» mit deinem Gott. Das Wort, das häufig mit «fromm» übersetzt wird, meint etwas Ganzheitliches, sich mit Gott auf den Weg machen. Kurz: Recht tun, solidarisch handeln, mit Gott gehen. Damit wird zusammengefasst, womit der Mensch ein gutes Leben führen kann.

Helen Schüngel-Straumann

Dekanat Olten-Niederamt

Neuerungen im oltner schulischen Religionsunterricht

Predigt zur aktuellen Situation im Religionsunterricht

Sonntag, 18. August 2013, in St. Martin Olten

Liebe Christinnen und Christen

Ich weiss nicht, welche Erinnerung Sie noch an den Religionsunterricht haben. Einige von uns sind noch im katholischen Milieu aufgewachsen und haben den Katechismusunterricht mit den vielen Fragen und mehr oder weniger klaren Antworten gelernt. Was ist Ihnen davon geblieben? Die Situation hat sich völlig verändert: Wir leben in einer pluralistischen und multikulturellen Gesellschaft. Trotzdem bin ich der Meinung, dass das konkrete Leben in unserer Gesellschaft in der Schweiz von diesen christlichen Werten und Traditionen geprägt ist. Zum Schulanfang erlaube ich mir, etwas über den Religionsunterricht zu sagen:

Zuerst möchte ich Sie über einige Neuerungen im Religionsunterricht informieren, denn es ist wichtig, dass Sie diese kennen, auch wenn Sie keine Kinder im Schulalter mehr haben. Aber Sie sind Teil dieser Gemeinde.

Im Religionsunterricht in der Stadt Olten gibt es eine wesentlich Neuerung für alle Schülerinnen und Schüler der 3. bis zur 6. Primarklasse. Wir hatten bis jetzt eine gute Lösung, dass wir zwei Religionsstunden hintereinander innerhalb der Unterrichtszeit halten und so im Religionsunterricht auch etwas mit den Schülerinnen und Schülern aufbauen konnten. Nun mussten wir auf Druck der Schulsituation und der Entscheidung der Schuldirektion die zweite Stunde fallen lassen. Das stellt die Religionslehrerinnen und -lehrer vor neue Herausforderungen: In den rund 33 Lektionen im Jahr, die übrigens nur je drei Viertel Stunden dauern, müssen sie die Themen, die sie behandeln wollen, hineinbringen. Dass hier zusätzliche Angebote ausserhalb der Schule notwendig sind – hauptsächlich in der Vorbereitung auf den Empfang eines Sakramentes in der 3. und 4. Primarklasse – ist selbstverständlich. Auch für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklasse wollen wir zwei zusätzliche Angebote an einem Samstag durchführen. So pilgern sie am 21. September zum Bruder Klaus ins Flüeli-Ranft. Ein zweiter Samstag wird im Frühling sein. Wir wollen diese

ausserschulischen Angebote aber in einem Mass durchführen, das für alle – Kinder, Eltern und Religionslehrerinnen – erträglich ist. Trotzdem muss ich Schülerinnen und Schüler wie auch die Eltern um Verständnis bitten.

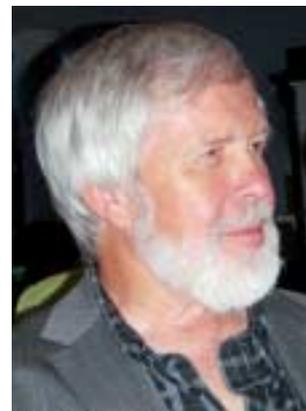
Wir sind dankbar, dass im Kanton Solothurn immer noch mindestens eine Stunde Religionsunterricht im Stundenplan – wenn auch an Randzeiten – integriert ist. Dies ist bald ein Sonderfall in der Schweiz. Der Religionsunterricht wird immer mehr wegen der vielen neuen Fächer, die in der Schule aufgenommen werden, aus der Schule hinausgedrängt in die Privatsphäre der Kirchen. Wir betrachten dies als einen grossen Fehler, der heute von den Politikerinnen und Politikern betrieben wird. Ist die Schule nur noch eine Wissensvermittlerin oder geht es auch noch darum, dass Werte vermittelt werden, die ebenfalls lebensnotwendig sind? Der Religionsunterricht ist das einzige Schulfach, das direkt Persönlichkeitsbildung und Wertevermittlung anstrebt. Und diese gehören in eine Schule – auch in einer pluralistischen und multikulturellen Gesellschaft – gerade auch für eine Generation, für die die Wurzeln unserer christlichen Tradition und Kultur nicht mehr so bekannt sind. Denn ich meine, dass unser Leben immer noch von den christlichen Grundwerten geprägt ist oder gestaltet werden soll, auch wenn viele nicht mehr viel davon wissen. Im Religionsunterricht bekommen die Schülerinnen und Schüler noch etwas davon mit. Ich betrachte es als ein gutes Zeichen, wenn konfessionslose Eltern ihre Kinder in den ökumenischen Religionsunterricht schicken, weil sie ihnen diese Werte doch vermitteln lassen wollen. Vielleicht bewahren sie den einen oder anderen Wert auch im zukünftigen Leben.

Ich bin überzeugt, dass es notwendig ist, auch bei weiteren Lehrplananpassungen, die in den nächsten Jahren geschehen werden, diesen Standard mit mindestens einer Religionsstunde, die ausser in der 3. und 4. Primarklasse ökumenisch durchgeführt wird, zu verteidigen. Hier sind die Kirchen, aber auch die Politikerinnen und Politiker, gefragt. Religionsunterricht ist mehr als nur

Wissensvermittlung über Religionen, und unsere Religionslehrerinnen leisten hier eine wesentliche Arbeit, die Kinder mit der Ortskirche zu vernetzen. Dies zeigt sich gerade auch darin, dass in unsern beiden Pfarreien so viele Kinder nach der Erstkommunion den Ministrantengruppen beitreten, die heute die wesentliche Kinder- und Jugendarbeit in unseren Pfarreien bilden. Hier wird mit der Wissens- und Wertevermittlung im Religionsunterricht auch eine Gemeinschaftsbildung geschaffen, die in der heutigen Gesellschaft sehr wichtig ist.

Im Namen des Kirchgemeinderates danke ich allen, die hier eine wesentliche Aufgabe in unsern Pfarreien für die zukünftige Kirche vor Ort leisten. Ich kann auch den älteren Menschen unter uns sagen: der Religionsunterricht wie auch die Jugendarbeit sind nicht mehr die gleichen wie wir sie noch erlebt hatten. Die Anforderungen sind anders. Vielleicht haben Sie einmal Gelegenheit, mit einem Enkelkind darüber zu sprechen.

Das Evangelium (Lk. 12, 49-53) sagt es sehr deutlich, um nicht zu sagen krass: Die christlichen Werte zu leben, dies fordert heraus und kann niemals beruhigend sein. Wir müssen manchmal auch etwas ertragen können, weil wir auf Nicht-Verständnis stossen. Sind wir bereit, diese Herausforderung anzunehmen? Jesus hat dies am eigenen Leib schmerzvoll erfahren müssen. In ihm wissen wir uns getragen, wenn wir mit unserer Haltung anstossen. Wichtig ist nur, dass wir uns immer wieder mit der christlichen Tradition verbunden fühlen, die wir in eine neue Zeit übertragen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein tiefes Vertrauen, das uns im Alltag trägt.



Werner Good, dipl. Theol., Verantwortlicher Personal und Religionsunterricht Röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil

KIRCHE *heute*

35. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Alfred Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 33 03
Fax 062 293 33 06
alfred-imhof@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19
Alois Schuler, Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Christine Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43, Fax 062 293 33 06
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion des lokalen Teils:
die jeweiligen Pfarrämter

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung

Satz/Layout:
AGI AG, 5023 Biberstein
Tel. 062 298 24 16, Fax 062 298 13 13, agiag@bluewin.ch

Druck: Dietschi AG, 4600 Olten

Olten/Starrkirch-Wil

Röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil; Präsident: Theo Ehrsam, Finanzverwalter: Martin Restelli, Assistentin: Cornelia Wintenberger; Verwaltung: Grundstr. 4, Tel. 062 212 34 84, Fax 062 212 78 06, rkkgolten@bluewin.ch
Büroöffnungszeiten: Mittwoch- und Freitagmorgen, 09.00 – 12.00 Uhr.
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, 062 212 41 47, jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch



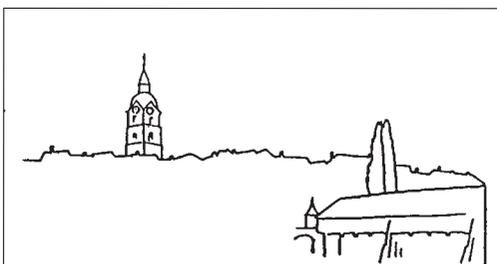
Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Dienstag, 3. September
10.15 Eucharistiefeier
im Altersheim Ruttigen

Donnerstag, 5. September
09.45 ökum. Gottesdienst
im Haus zur Heimat
10.00 ref. Gottesdienst
im Altersheim Weingarten

Freitag, 6. September
10.15 ref. Gottesdienst
im Altersheim Stadtpark

Gottesdienst im Kantonsspital Olten
Sonntag, 1. September
10.00 Eucharistiefeier im Mehrzweckraum



Klosterkirche Olten

Jeden ersten Mittwoch im Monat

Hora Musica

Besinnung zwischen Arbeit und Feierabend
Mittwoch, 4. September, um 17.30 Uhr

Michael Erni, Gitarre

Guardian Br. Werner Gallati
liest dazwischen ausgewählte Texte



Filmabend mit Pizzaessen

Wir treffen uns zu einem ungezwungenen, unterhaltsamen Pizzaessen mit Filmvorführung.
Wir freuen uns auf Euch!

Freitag 6. September, 18.30 – 22.00

Treffpunkt: Pfarrsaal St. Marien,
Engelbergstrasse 25

Alter : Jugendliche ab Oberstufe

Zehnjähriges Dienstjubiläum von Cornelia Dinh-Sommer Der Katholische Sozialdienst in beiden Pfarreien



2003 folgte Cornelia Dinh auf ihre Vorgängerin Andrea Jäkle. Die soziokulturelle Animatorin kam damals aus einer Berner Pfarrei nach Olten, um

auch familiär in unserer Stadt Fuss zu fassen. Das ist gelungen. Schon manches Jahr wohnt die Familie mit bikulturellem Profil im Haus an der Dreitanenstrasse. Cornelia Dinh hat (nur) ein 50%-Pensum und ist dennoch für beide Pfarreien unserer Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil zuständig. Deshalb ist sie auch Mitglied beider pfarreilicher Pastoralteams. Ihr besonderes Engagement gilt der Einzelfallhilfe in deren ganzer Bandbreite, von der Passantenhilfe bis zur Schuldenberatung, von der Krisenintervention bis zur Lebensberatung. Ein weiterer Schwerpunkt ihres Auftrags ist die Arbeit mit Freiwilligen; es geht dabei um die Begleitung und Befähigung von Freiwilligen für einen sozialen Dienst. Exemplarisch dafür stehen z.B. ihr Einsatz in der Marienpfarre für den Spital- und den

Seniorenbesuchsdienst. Cornelia Dinh ist gut vernetzt mit anderen Fachstellen ihres Feldes von der Caritas über die Sozialbehörden der Einwohnergemeinden und die Kantonale Fachstelle für Caritas und Diakonie.

Die andere Seite von Cornelia Dinh ist die der Taiji-Lehrerin. Auch in dieser Berufsrolle hat sie sich in den vergangenen Jahren Ansehen erworben.

Wir beglückwünschen unsere Sozialarbeiterin zu ihrem Jubiläum und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, auch Erfolg, auf jeden Fall Gottes Segen!

Peter Fromm

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 1. September

Kollekte: Theologische Fakultät Luzern
08.00 Eucharistiefeier
19.00 Pfarreigottesdienst

Montag und Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00 – 12.00 Uhr:
Stille Anbetung in der Klosterkirche.
Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

OFFENER KLOSTERGARTEN

Von **Mai bis Oktober** ist der Klostersgarten am **Mittwoch** und **Sonntag** von **14.00 – 17.00 Uhr** geöffnet.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 3. September, 19.30 Uhr:
Glaubensvertiefung im Klostersäli
Dienstag, 10. September, 15.00 Uhr:
Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Dienstag, 17. September, 19.30 Uhr:
Glaubensmeditation im Klostersäli

Rosenkranz

Beachten Sie die Möglichkeiten zum gemeinsamen Beten des Rosenkranzes:
Montag – Freitag, 17.00 Uhr:
Kapelle der Marienkirche
Donnerstag, 16.45 Uhr: St. Martinskirche

HORA MUSICA

Mittwoch, 4. September, 17.30 Uhr
Musik und Besinnung zwischen Arbeit und Feierabend.



BLICKPUNKT

Herr,
lehre mich begreifen, dass ich
für alle Menschen Mitverantwortung trage.
Lass mich wissen, dass die ganz Fernen –
geographisch gesprochen –
durchaus meine Nächsten sein können:
die Armen,
die Schwachen,
die Notleidenden.
Herr, du hast mir aufgetragen,
alle Menschen zu lieben «wie mich selbst».
Hilf mir, diesen Auftrag zu erfüllen –
jeden Tag ein wenig mehr.

Albert Ludwig Balling

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 31. August

18.00 Eucharistiefeier

Feierliche Aufnahme der neuen Ministrantinnen und Ministranten

Jahrzeit für Christina Schönenberger-Häberli, Lydia Kissling-Meier, Katharina und Ludwig Rippstein-Wyss

Sonntag, 1. September

09.30 Eucharistiefeier

11.00 Santa Messa italiana

19.00 Eucharistiefeier im Kapuzinerkloster

Dienstag, 3. September – Hl. Gregor der Grosse

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 5. September

09.00 Frauengottesdienst

Jahrzeit für Lilly Wyss

16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 6. September – Herz-Jesu-Freitag

19.15 Eucharistiefeier

mit eucharistischer Anbetung

Dreissigster für Karin Petrovic

Jahrzeit für Marilie und Fridolin Meier-Meier

20.00 Gebetskreis

in der Kapelle des Altersheim St. Martin

Kollekte

Einzug

31. August/1. September: Für die Ministrantinnen und Ministranten der Pfarrei.

Ertrag

14./15. August:

Für die Bedürfnisse der Pfarrei Fr. 539.60.

17./18. August: Diözesane Kollekte für die Aufgaben des Bischofs Fr. 957.35.

Den Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön!

Verkauf von Schokoladenherzen zu Gunsten der Oltner Bahnhofhilfe

Nach den Gottesdiensten von diesem Wochenende verkaufen die Ministranten diese Herzen für Fr. 2.50 pro Stück.

Die SOS-Bahnhofhilfe steht kostenlos allen Reisenden zur Verfügung, die Assistenz benötigen oder sich in Schwierigkeiten befinden: ältere Menschen, verirrte Reisende, Menschen mit einer Behinderung, Mütter mit Kleinkindern, allein reisende Kinder, Betreuende (Einzelpersonen und Institutionen).

Die Bahnhofshelferinnen und -helfer, erkennbar am orangen bzw. blauen Gilet, leisten jährlich über 125'000 Einsätze.

Monique von Arx, Ministrantenverantwortliche

Reinigung der Chororgel, 2. Teil

Bald sind die Arbeiten abgeschlossen und wir dürfen uns an einem quasi neuen Instrument erfreuen. Die massiven Staub- und Russablagerungen konnten vom Orgelbauer erfolgreich und vollständig entfernt werden. Was in den kommenden Tagen noch folgen wird, ist die Nach-Intonation des Instrumentes. Sämtliche fast 900 Pfeifen werden auf ihren Klang hin kontrolliert und wieder optimal aufeinander abgestimmt.

Minis



Die **Ministrantenaufnahmefeier** ist am **Samstag, 31. August, im Gottesdienst um 18 h 00.** Wir freuen uns, wenn viele Pfarreiangehörige diesen Gottesdienst mitfeiern.

15 Mädchen und Jungen haben den Einführungskurs besucht und freuen sich auf diesen Dienst in der Pfarrei. Ein herzliches Willkommen an:

Alexander Büttiker, Amelie Wüthrich, Chiara Borrajo, Chiara Lämmli, Hanna Studer, Isabelle Bloch, Linda Gutknecht, Malin Heim, Mats Amend, Mithusha Sebamalai, Moira Künzli, Noah Gutknecht, Paulo Rangel, Sofia Thüring und Valerie

Gönner. Vielen Dank an Petra Zuber und weitere LeiterInnen für die Durchführung dieses Kurses.

Somit ist unsere Ministrantenschar auf 84 MinistrantInnen angewachsen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Ministranten-Familien und an die ganze Pfarrei für alles Mittragen. Auch ein Merci an die Kirchengemeinde für die grosse finanzielle Unterstützung dieser Kinder- und Jugendarbeit.

Monique von Arx, Ministrantenverantwortliche

Diese Arbeit erfordert neben viel Konzentration auch grösstmögliche Ruhe. Darum muss die Kirche unter der Woche (wenn keine Gottesdienste sind) geschlossen werden. – Vielen Dank fürs Verständnis!

Hansruedi von Arx

Fyrobe

Am **Donnerstag, 5. September 2013** um **14.30 Uhr** im Josefsaal St. Martin

laden wir ein zum gemütlichen **Fyrobe-Nachmittag**

"Wir spielen Lotto!"

Herzlich willkommen!

Euer Fyrobe-Team



Herzliche Einladung zur Buchvernissage

Dienstag, 3. September, um 18 h 30
Am Merlot-Teich
im Pfarreigarten von St. Martin
Bei schlechtem Wetter im Josefsaal



Jugendliche von St. Martin umrahmen musikalisch die Kurzreden von Dr. Thomas A. Müller, Othmar Betschart und P. Hanspeter Betschart.

Anschliessend kann man bei den Minis von St. Martin eine Grillade beziehen. Die Mitglieder des Pfarreirats servieren dazu Getränke und verkaufen die kleinen Bücher zum Spezialpreis von Fr. 15.–.

Pfarreiteam

Olten St. Marien

Pfarramt: Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11
pfarramt@st-marien-olten.ch
www.st-marien-olten.ch
Gemeindeleiter: Peter Fromm und Bruder Josef Bründler
Sekretariat: Stella Lehmann-Pensabene,
Maria von Däniken-Gübeli

Katechese: Mechtild Storz-Fromm, Tel. 062 287 23 13
storz-fromm@st-marien-olten.ch
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14
sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, Tel. 062 212 41 47
jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 31. August
18.00 Eucharistiefeier in St. Martin

Sonntag, 1. September
10.45 Eucharistiefeier
17.00 Santa Misa en Español
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Kollekte
nehmen wir für die Theologische Fakultät in Luzern auf.

Dienstag, 3. September
14.30 Tauffeier in der Kapelle

Mittwoch, 5. September
09.00 Eucharistiefeier,
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal
Jahresgedächtnis für Josef Schafer-Hew

Freitag, 6. September
14.00 Rosenkranzgebet in der Ecce-Homo-Kapelle
14.30 Eucharistische Andacht
18.30 Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis für Robert Buser
Jahrzeit für Bertha und Johann Bitterli-Vogt;
Elsa und Josef Wittmer-Pfister; Francesco Serrago; Domenico Serrago

Rosenkranzgebet

Täglich von Montag bis Freitag um 17.00 Uhr in der Kapelle der Marienkirche.
Am *Herz-Jesu-Freitag* wird das Rosenkranzgebet nur um 14.00 Uhr in der *Ecce-Homo-Kapelle* gehalten.

Verstorben ist

- am 19. August im Alter von 90 Jahren Herr *Otto von Burg*, zuletzt wohnhaft gewesen im Haus zur Heimat.
Die Trauerfeier hat am Freitag, 23. August, auf dem Friedhof Meisenhard stattgefunden.

Der Herr schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe!

Das Sakrament der Taufe

empfangt am 3. September *Celestin Gabriel*, das Kind von David Emel und Zarish Ghauri Emel. Die Familie wohnt an der Speiserstrasse in unserer Pfarrei.

Strickstube

Am *Dienstag, 3. September, um 14.00 Uhr* wird der Pfarrsaal in eine Strickstube umgewandelt. Herzliche Einladung zu einem gemeinsamen Nachmittag bei Handarbeit und Gespräch im Dienst einer wirklich guten Sache (Hilfe für Länder Osteuropas, v.a. Ukraine und Rumänien).

Das Strickstuben-Team

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat in den nächsten 2 Wochen

Das Pfarreisekretariat ist ab dem **2. September bis 13. September** nur **morgens**, von **08.30 – 12.00 Uhr** geöffnet.

Ab Montag, 16. September, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten. Wir danken für Ihr Verständnis!

Stella Lehmann und Maria von Däniken

Familiengottesdienste

entstehen nicht am Schreibtisch und leben nicht von professionellen Auftritten, sondern es braucht engagierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich bei diesen Gottesdiensten auf ein Miteinander einlassen. Die Familiengottesdienste werden bei uns gut besucht und wir bekommen viel Lob und Dank dafür. Unser derzeitiges Team ist schon in die Jahre gekommen und wir würden uns sehr über «Nachwuchs» freuen. Vielleicht gibt uns jemand einen Tipp, wen wir ansprechen könnten, oder vielleicht ist auch jemand so mutig und kommt direkt selber zu unserer nächsten Zusammenkunft. Diese findet am **Dienstag, 3. September, um 20.00 Uhr** im Pfarrzentrum an der Engelbergstrasse 25 statt. Herzliche Einladung!

Mechtild Storz-Fromm



Frauen Bibel Abend

Rut & Noomi

4. September
19-21 Uhr
Pfarrsaal St. Marien

Die Frauen der Bibel sind Kämpferinnen, Geliebte, Diplomatinen, Freundinnen, Mütter, Prophetinnen... Ihre Geschichten erzählen von Mut und Enttäuschung, Macht und Niederlagen, Weisheit und Lebenskunst. Diese Frauen sind uns in unseren heutigen Erfahrungen oft näher als wir denken.

Bei Brot, Käse und Wein gehen wir gemeinsam den Spuren dieser Frauen nach und vertiefen uns in der Bibel. Die Theologin Sarah Biotti führt durch den Abend, an dem wir Rut und Noomi näher kennenlernen.

Mitbringen: Bibel (Einheitsübersetzung)
Die Frauengemeinschaft lädt herzlich alle Interessierten dazu ein.

Christliche Solidarität im Alter

Die gleichnamige Seniorenbewegung trifft sich ausnahmsweise in der Kapelle am **Herz-Jesu-Freitag am 6. September um 19.30 Uhr** zur monatlichen «Stunde der Begegnung».

Der Gemeindeleiter wird die Messkelche der Pfarrkirche zeigen und dazu Geschichten erzählen. Einfachen kommen...

Einmal ist es immer das erste Mal.

Red.

Filmabend mit Pizaessen



Wir treffen uns zu einem ungezwungenen, unterhaltsamen Pizaessen mit Filmvorführung. Wir freuen uns auf Euch!

Freitag, 6. September, 18.30 – 22.00
Treffpunkt: Pfarrsaal St. Marien,
Engelbergstrasse 25
Alter: Jugendliche ab Oberstufe

Leben im Vögelgarten

Am **Samstag, 7. September**, wird es ab **14.00 Uhr** wieder eine ambulante Cafeteria im Vögelgarten geben. Diesmal sind es die guten Geister vom «Haus zur Heimat», die für das neue Angebot zuständig sind.

Gleichzeitig lädt der Quartierverein zusammen mit der Projektgruppe Olten-Ost zu einem Spiel- und Spassnachmittag ein. Die Aktivitäten werden teilweise auch auf der Wiese am Mattenweg stattfinden. Es ist also ein Nachmittag für Jung und Alt. Genau das braucht unser Gemeinwesen: ein Mehr an Miteinander der Generationen und der verschiedenen Volksgruppen. Mancher Seniorin ginge es besser, wenn sie mehr im alltäglichen Kontakt mit Kindern sein könnte, und mancher Ausländer wäre besser integriert, wenn wir mehr mit ihm reden würden.

Weil es bei solchen Initiativen um die Lebensqualität jedes einzelnen geht, engagieren sich auch Christen der verschiedenen Konfessionen bei diesem Projekt.

Peter Fromm



60 Jahre St. Marien-Pfarrkirche, 15 Jahre Gemeindeleiter-Ehepaar Peter Fromm und Mechtild Storz-Fromm 10 Jahre Sozial- und Beratungsdienst Cornelia Dinh-Sommer (Mitte).

22. Sonntag im Jahreskreis

Wir nehmen das Opfer für die Jugendarbeit in unserer Pfarrei nach der Firmung auf.

Samstag, 31. August

18.00 Pfarreigottesdienst/Eucharistiefeier
Dreissigster für Helen Lang-Kummer

Sonntag, 1. September

10.00 Firmung mit Domherr Paul Rutz, der Gottesdienst wird musikalisch von einer Gesangsgruppe, bestehend aus Firmlingen und einer Jugendband, mitgestaltet, anschliessend Apéro

Montag, 2. September

14.00 Rosenkranzgebet in der Kirche

Mittwoch, 4. September

08.25 Rosenkranzgebet in der Kirche

09.00 Müttermesse/Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee und Gipfeli
Gedächtnis der Frauengemeinschaft für Elisabeth Schön-Geiser und Dora Oggero-Zettel

Freitag, 6. September – Herz-Jesu-Freitag

10.00 Eucharistiefeier im Oasis

23. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 7. September

Opfer: Theologische Fakultät Uni Luzern

18.00 Vorabendgottesdienst/Eucharistiefeier
Dreissigster für Elisabeth Schön-Geiser
Jahrzeit für Rudolf Schön-Geiser, Rosa und Josef Fontana-Geiser, Ottilia und Otto Leuenberger-Lachat, Alex Madörin-Niggli, Emil Häusler, Marie Häusler-Zepf und angehörige, Dora Meister-Schiber

Firmung 2013

VORBEREITUNGEN:

Freitag, 30. August

– Probe der Gesangsgruppe:

16.00 – 18.00 Uhr in der Kirche.

Dekorieren der Kirche ab 19.00 Uhr

Samstag, 31. August

– Probe der Gesangsgruppe:

10.30 – 12.00 Uhr in der Kirche.

Zyt ha fürenand – ässe mitenand



Herzliche Einladung am **Dienstag, 3. September, ab 11.30 Uhr** im ref. Johannessaal zum gemeinsamen Mittagessen.

Freitag, 6. September

FRAUEN KIRCHEN FEST

Motto:

«Einisch luege wohi me chim, wem e gieng...»
Zum achten Mal feiern wir im Kanton Solothurn ein ökumenisches Frauenkirchenfest. Dazu sind alle Frauen herzlich eingeladen, ob kirchennah oder kirchenfremd, ob inspiriert oder verletzt, ob angezündet oder abgelöscht.

Beginn des Festes:

16.02 Bahnfahrt mit dem «Läufelfingerli»
ab Olten (Gleis 1A)

16.10 Ankunft Bahnhof Trimbach

(für Gehbehinderte besteht ein Fahrdienst)

Lassen Sie sich überraschen...



Firmung

am Sonntag, 1. September 2013, um 10.00 Uhr in der Mauritiuskirche

«TRAUM und WAHRHEIT»

Unter diesem Motto feiern wir den Firmgottesdienst.

Träume sind nicht immer Schäume.

In jedem Traum wohnt eine Wahrheit inne.

Der Prophet Jesaja träumt von einer Zukunft, wie wir sie uns kaum vorstellen können. Wolf, Panther, Junglöwe, Bär, Löwe, Viper und Otter werden dem Lamm, dem Böcklein, dem Kalb, dem kleinen Knaben, der Kuh, dem Rind, dem Säugling, dem Kind gegenübergestellt. Jedes Paar bezeugt auf eigene Weise, dass Frieden eingekehrt ist. Ein Friede, der das Verhältnis von klein und gross, von Schwachen und Starken auf den Kopf stellt und uns ganz neue Spielregeln des Lebens und der Schöpfung vor Augen führt. Jesaja stellt uns Bilder vor Augen, die einem nicht das Unheil und das eigene Nichtkönnen vor Augen halten, sondern uns zeigen, was möglich ist und wie eine heilvolle Zukunft aussehen kann.

Im Hintergrund wächst ein Zweig aus einem Stamm hervor, der in völlig ungeahnter Weise Frucht bringen wird.

Dieser Zweig wird einen Geist verbreiten, welchen diese Welt dringend bedarf:

Den Geist der Weisheit und des Verstandes, des Rates und der Stärke, der Erkenntnis und der Gottesfurcht.

Liebe FirmandInnen

Wir brauchen solche Träume und Visionen, um unsere Wünsche und Sehnsucht nicht zu vergessen, um nicht zu resignieren, sondern Gott und uns mehr zuzutrauen und dazu beizutragen, dass sich in dieser Welt Friede, Güte und Gerechtigkeit verbreiten.

Wir wünschen euch von Herzen, dass ihr euch traut, eure Träume und Visionen zu entwickeln und sie zu leben.

Dazu werdet ihr im Firmsakrament durch den Geist Gottes,

Geist der Weisheit und des Verstandes, des Rates und der Stärke,

der Erkenntnis und der Gottesfurcht ermächtigt und bestärkt.

Alles Gute und Gottes Segen.

Marek und Barbara Sowulewski



Wir heissen Domherr und Kathedralpfarrer Paul Rutz herzlich willkommen.

Er wird folgenden Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden:

Gabriel Arpaz, Jana Börlin, Sean Börlin, Raphael Bucher, Marina Cerkez, Luca Ciccone, Luca Clemente, Lara Dontenvill, Janina Eng, Lorena Gjergjaj, Luca Grimm, Deborah Gyax, Adrian Hengartner, Markus Hennel, Alyseja Huber, Andrea Kägei, Jessica Lagler, Mirjam Lindegger, Jasmin Morel Francisco, Filip Nisandzic, Jesper Noordijk, Fabian Rüedi, Cheyenne Russo, Gianluca Satraniti, Daryl Schauli, Ivan Schibli, Valeria Staccoli, Samuel Studer, Dominik Thöni, Elena Truzzolino, Noah Wegmüller, Silja Zimmerli.

Ministranten-Ausbildung



Mittwoch, 4. September

Die neuen Minis treffen sich zur Übungsstunde von 16.30 – 17.15 Uhr in der Kirche.



Unsere Jubilarinnen und Jubilare im September

80 Jahre

2. 9. Theresia Grütter-Neu, Baslerstrasse 211

3. 9. Oskar Schenker, Rinderweidstrasse 17

5. 9. Josef Reichmuth, Studerweg 5

11. 9. Vanda Elsener-Zamarco, Aarweg 12

21. 9. Bertha Meyer-Bühlmann, Hochgasse 45

85 Jahre

26. 9. Selma Holzer-Stalder, Birkenweg 40

90 Jahre

21. 9. Bertha Häusler-Knechtle,
Dürrenbergstrasse 33

Erstkommunion-Vorbereitung 2014



Samstag, 7. September, 10.00 –

16.00 Uhr, Mauritiusstube

(Raum unterhalb der Kirche)

Die zukünftigen Erstkommunionkinder treffen sich zum obligatorischen Vorbereitungsanlass. Thema: «Der Weg vom Korn zum Brot».



Das an Maria Himmelfahrt gesammelte Geld konnten wir der leidgeprüften Familie Strub des abgebrannten Horn-Hofes übergeben.

Familie Strub möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung und die Solidarität bedanken, welche sie von unseren Pfarreiangehörigen erfahren durfte.

Ifenthal-Hauenstein

Gemeindeleiter ad interim:

Priesterliche Dienste:

Sakristan:

Pfarrblatt:

Kirchgemeindepräsidentin:

Diakon Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Arthur Strub, Tel. 062 293 23 82

Verena Studer, Tel. 079 339 30 45

verena.m.studer@bluewin.ch

Bernadette Renggli, Tel. 062 293 28 13

22. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 1. September
10.00 Firmgottesdienst in Trimbach
Kein Gottesdienst in Ifenthal

VORANZEIGE:

Sonntag, 8. September
09.15 ökum. Gottesdienst in Wisen



Das Frauenkirchenfest

findet am **6. September ab 16.00 Uhr** in Trimbach statt.

Beachten Sie die Information unter Trimbach.

Das Sakrament der Firmung

empfangen aus unserer Pfarrei im Firmgottesdienst in Trimbach vom **Sonntag, 1. September, um 10.00 Uhr:**

Jana und Sean Börlin, Hauenstein, Mirjam Lindegger und Samuel Studer, Ifenthal.



Firmspender ist Domherr Paul Rutz, Solothurn.

Alle Infos zur Firmung finden Sie unter Trimbach.

Alle Pfarreiangehörigen sind zum Firmgottesdienst in Trimbach herzlich eingeladen.

Wir wünschen den Firmlingen und ihren Angehörigen einen unvergesslichen Firntag.



Wisen

Gemeindeleiter ad interim:

Priesterliche Dienste:

Kirchgemeindepräsidentin:

Diakon Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Tel. 062 293 52 43

Sonntag, 1. September
Firmung
10.00 Festgottesdienst in Trimbach
Kein Gottesdienst in den Berggemeinden

VORANZEIGE:

Sonntag, 8. September
09.15 ökumenischer «Chilbi»-Gottesdienst in Wisen

Firmung

Sonntag, 1. September, in Trimbach

Die Kinder unserer Gemeinden Wisen, Ifenthal/Hauenstein und Trimbach werden am **Sonntag, 1. September**, gefirmt. Der Festgottesdienst beginnt um **10.00 Uhr**. Die Gläubigen unserer Gemeinde können diesen Gottesdienst besuchen, denn in den Berggemeinden wird aus diesem Grund keine Messe angeboten.



FRAUEN KIRCHEN FEST

Freitag, 6. September

Infos dazu sind unter Trimbach ersichtlich.

Chilbi

Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche

Die Chilbi war ursprünglich ein Kirchweihfest. Darum werden wir am Sonntag, 8. September, den ökumenischen «Chilbi»-Gottesdienst in Wisen feiern. Da die Dorfvereine an diesem Datum, wegen Terminkollisionen keine Mitarbeiter finden konnten, wurde ja das Heublumenfest vor den Sommerferien ins Leben gerufen und die Chilbi als Dorffest abgesagt. Unabhängig von den Dorfvereinen werden Marktstände bei der Ausserdorfstrasse ihre Ware anbieten, sodass doch etwas Chilbistimmung im Dorf sein wird.

Der Gottesdienst wird von Frau Pfarrerin *Margrit Ballscheit* geleitet. Von der Katholischen Seite wird Herr *Wilhelm Kufferath* einen Beitrag leisten. Das Gesangsduo, Claudia Küpfert und Jörg Nyffeler, begleitet an der Orgel von Frau Brigitte Salvisberg, werden die Kirche zum Erklängen bringen.

Zum Schmunzeln

Höflichkeiten

«Also, diese Jugend,» beschwert sich ein Fahrgast im überfüllten Buss, «keinen Respekt haben sie vor dem Alter!»

«Ich bitte sie,» wundert sich eine Frau, «ein Kind hat ihnen doch seinen Platz sofort angeboten?»

«Naja, das schon.

Aber meine Frau muss immer noch stehen!»

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmattrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 31. 8.:

Ore 11.00 Niedergösgen: Matrimonio di Christian Giurlanda e Concetta De Santo.

Domenica 1. 9.:

Ore 09.00 Messa a Schönenwerd.

Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 2. 9.:

Ore 20.00 St. Marien: Preghiera del gruppo RnS.

Ore 20.15 Schönenwerd: Preghiera del gruppo RnS.

Orari di ufficio:

Lunedì: 08.00 – 12.00

Martedì: 14.00 – 18.00

Mercoledì: 08.00 – 12.00

Giovedì: 14.00 – 18.00

Venerdì: 08.00 – 12.00

Ufficio del Missionario: Giovedì e venerdì

dalle ore 16.00 alle ore 18.00 su appuntamento.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5001 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@ag.kath.ch; www.misioncatolicaaargau.ch

Santa Misa en español:

primer y tercer domingo de cada mes, 17.00 h,
en Iglesia Santa Maria, Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39. Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April) um 15.30 Uhr: Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatenmission SO

P. Šimun Šito Ćorić, Reiserstrasse 83, 4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche Dulliken.

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão: Pe. Pietro Cerantola, cs
Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern, Tel. 031 307 14 19
pepedrocs@hotmail.com, www.kathbern/missaocatolica

Santa Missa na Capela Heiliggeist:

Quando: aos sábados, Horário: às 18 h 00

Encontro do Grupo de Oração (Pastoral Brasileira):

Sempre no último domingo do mês das 14 h 00 às 17 h 00, com Estudo Bíblico

Local:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten

Contacto:

Aurélia Arcanjo Helfer, Secretária da Missão,
pastoral.br@kathbern.ch
Tel. 031 307 14 19

Atividades da Missão em Olten:

Escola da Fé, Estudo Bíblico
Momento de Oração / CINECATÓLICA

Quando:

Jeweils 2. Freitag des Monats von 19.00 – 20.30

Sempre na 2a. sexta-feira do mês das 19.00 – 20.30

Jeweils letzter Sonntag des Monats von 14.30 – 17.00

Sempre no último domingo do mês das 14.30 – 17.00

Local:

Kapuzinerkloster, Klosterplatz 8, 4600 Olten

Wangen

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchweg 2, 4612 Wangen
Tel. 062 212 50 00, Fax 062 212 20 27
Leitung: pfarramt.wangen@bluewin.ch
Sekretariat: kathpfarramt.wangen@bluewin.ch

Diakon: Dr. Phil. Sebastian Muthupara
Sekretariat: Frau Edith Mühlematter
Mo, Fr 13.30 – 17.00 Uhr
Di, Mi, Do 08.00 – 11.30 / 13.30 – 17.00 Uhr

ZUR LITURGIE

Samstag, 31. August

18.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Karl Gisi-Spaling

Dreissigster für Gertrud Gisi-Spaling

Kollekte: Für die Theologische Fakultät Solothurn

Sonntag, 1. September – 22. Sonntag im JK

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Wie am Samstag. Herzlichen Dank.

Montag, 2. September

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Mittwoch, 4. September

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Donnerstag, 5. September

08.45 Rosenkranz

09.15 Eucharistiefeier der FMG

Freitag, 6. September

19.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Steffi Wapf-Jäggi, Therese und Karl

Hodel-Schmuckli, Anna und Fridolin Schmuckli-

Landolt, Verena Kissling-Strub, Lore Zumstein-

Vögtli, Urs Zumstein, Johann-Meinrad Schür-

mann

Samstag, 7. September

18.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Pia und Emil Wyss-Schumacher

Sonntag, 8. September – 23. Sonntag im JK

10.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Peter Kiefer

Anmeldung bis 3. September an

Carola von Arx, Tel. 062 212 96 90,

carola.vonarx@ggs.ch, oder

Helen Gmür, Tel. 062 212 50 07,

e-gmuer@bluewin.ch

Wir freuen uns auf eure Anmeldung



Carola und Helen

Gallusverein – Seniorenstamm

Findet statt: **Mittwoch, 4. September, 14.00 Uhr**
im Café M.

Vortrag: Alt-Wangen: Flur, Strassennamen

und Wasserläufe

Referent: W. Schönenberger

Der Heilige des Monats: Hl. Gregor «der Grosse»
3. September



Gregor wurde im Jahr 540 als Spross einer reichen Senatorenfamilie in Rom geboren. Sein Vater im Stande eines Provinzoberhauptes ebnete ihm die politische Laufbahn, die ihn schon in jungen Jahren zum Amt des römischen Stadtoberhauptes führte. Doch dann geschieht das Unerklärliche: Mitten in seiner politischen Karriere zieht sich Gregor in ein von ihm selbst gestiftetes Kloster in Rom zurück und vertieft sich in die Suche nach Gott. Nur dem Papst gelingt es, ihn seiner Zurückgezogenheit zu entreissen. Er weilt ihn zum Diakon und überträgt ihm wegen seiner Fähigkeiten und seiner Menschenkenntnis die wichtige Aufgabe des Gesandten am Hofe des byzantinischen Kaisers. Doch auch dieses Amt legt Gregor nieder und zieht sich in «sein» Kloster zurück. Nicht lange, denn nach dem Tode des Papstes bestimmen ihn der Klerus und das Volk von Rom einmütig zum neuen Papst. Gregor fühlt sich dieser Ehre unwürdig und versucht zunächst mit allen Mitteln, sich dieser Wahl zu verweigern – vergebens angesichts der unerschütterlichen Bestimmtheit der Römer.

Gregor akzeptiert und stellt sich den überwältigenden Aufgaben des damaligen Papsttums: Rom war als Metropole untergegangen und zum Spielball und Raubobjekt germanischer Stämme der Völkerwanderung geworden. Das Papsttum war die einzige funktionierende weltliche Gewalt der Region, auf die die Hoffnung der Menschen gerichtet war. Zudem wütete bei seinem Amtsantritt die Pest in der Stadt und verschlimmerte die desolate Lage. Innerhalb der jungen Kirche kamen immer wieder Irrlehren und Unsicherheiten über zentrale Glaubensaussagen und die liturgische Praxis auf.

In dieser Situation zeigt sich Gregor als universaler Mensch. Er organisiert gegen Hungersnöte und Seuchen die Bewirtschaftung des Kirchenbesitzes und lässt Vorräte anlegen. Ausserdem schützt er die Landpächter vor Ausbeutung. Er handelt den kriegerischen Langobarden, die Rom monatelang belagerten, ein friedliches Einvernehmen ab und erreicht sogar über ihre Königin deren Übertritt zum katholischen Bekenntnis. Zwei weitere europäische Völker verdanken seiner Tatkraft und

seinem Geschick ihre Christianisierung: die Engländer und die Spanier, deren Herrscherhäuser er überzeugte und tatkräftig unterstützte. Gregor ist deshalb bis heute der Patron Englands.

Auch innerkirchlich steigt Gregor zu überragender Bedeutung auf. Mit einer enormen literarischen Schaffenskraft ausgestattet, liefert er grundlegende theologische Aussagen zur Gottesvorstellung, zu Themen wie Unauflöslichkeit der Ehe, Bilder- und Reliquienkult, Engel, Gaben des Hl. Geistes, Fegefeuer, sodass er unter die vier grossen lateinischen Kirchenväter zählt. Er schreibt unermüdet Briefe und findet sogar noch Zeit, eine Biographie des Hl. Benedikt zu verfassen.

Daneben setzt er Massstäbe in der Liturgie. Unser heutiges Hochamt ist weitgehend sein Werk. Er ordnet sogar den Kirchengesang neu. Der «Gregorianische» Choral zeugt heute noch davon.



Die Gesänge des Gregorianischen Choralen faszinieren durch ihre Ruhe und Besinnlichkeit. Im Choral werden die Singenden vereint durch den Ton ihrer Stimmen. Der Gregorianische Choral pflegt Gemeinschaft. «Gregorianischer Choral in der Gemeinschaft der Mönche» führt Sie in die Geschichte und die Tiefe dieses Geheimnisses.

(Der Gregorianische Choral hat die gesamte abendländische Musikgeschichte beeinflusst: Zum einen führte er zur Entwicklung der Notenschrift, die Komponieren überhaupt erst möglich macht, und zum anderen bildete er als cantus firmus das Fundament für mehrstimmige Kompositionen.)

Gregor ist der überragende Kopf seiner Zeit. Mit Feder und Tinte legt er Strukturen der abendländischen Welt fest. Mit ihm setzt eine geistige Welt Herrschaft ein.

Sein Leben bleibt jedoch stets einfach. Er lebt in einer Zelle des Lateranpalastes freiwillig nach monchischen Regeln. Demütig zeichnet er alle seine Schreiben mit «Knecht der Knechte Gottes» – bis heute ein Ehrentitel der Päpste. Immer versteht er sein Tun als Dienst für Gott und an den Menschen. Als er einmal erfährt, ein Bettler sei auf der Strasse verhungert, verschliesst er sich vor Scham in seinem Gemach und wagt tagelang nicht, vor den Altar zu treten.

Der Hl. Gregor – ein «Grosser»? Ein Heiliger jedenfalls.

J. Schweizer

ZUR PFARREIARBEIT



Kath. Frauen- und Müttergemeinschaft
Wangen bei Olten



Vereinsausflug der Frauengemeinschaft Wangen
in den Schwarzwald

Dienstag, 10. September

Der diesjährige Ganztagesausflug führt uns nach Sankt Blasien im Schwarzwald, wo wir bei einer Domführung einiges über die imposante Kuppelkirche erfahren werden. Danach geht die Fahrt weiter ins schöne Schlüchtal. Im idyllisch gelegenen Restaurant Tannenmühle gibt es ein feines Mittagessen und es bleibt auch genügend Zeit zum gemütlichen Verweilen.

Besammlng: **Dienstag, 10. September,**

um 08.15 Uhr

Parkplatz kath. Kirche

Abfahrt: 08.30 Uhr

Bitte ID sowie Euro für Getränke nicht vergessen.

Kosten: **Fr. 50.–** Inbegriffen sind Carfahrt, Apéro, Domführung sowie ein Viergangmenü

Heimkehr: ca. 17.30 Uhr

Hägendorf-Rickenbach

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52, Fax 062 216 00 51
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Tel. 079 323 17 87

Pfarradministrator: Pfr. George Maramkandom
Tel. 062 216 11 48
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00 – 16.00 Uhr,
Di 09.00 – 11.00/14.00 – 16.30 Uhr,
Do 09.00 – 11.00 Uhr

Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

22. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 31. August

17.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Rosa und Robert Pfefferli-Vögeli,
Margrith Pfefferli,

Sonntag, 1. September

09.30 Eucharistiefeier

10.15 Jugendgottesdienst für die Firmanden in Kappel

11.00 Eucharistiefeier in Rickenbach

Mittwoch, 4. September

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum

18.30 Eucharistiefeier in Rickenbach

Donnerstag, 5. September

09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Freitag, 6. September – Herz-Jesu-Freitag

18.15 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Victoria Borner-Rothmund, Rita
Poggio-Fries, Emilie und Sales Hodel-Frey,
Hubert Zimmermann-Hodel, Emilie und Alois
Frey-Kamber; Marcel Glutz, Agnes und Albert
Glutz-Bell, Agnes und Agatha Glutz; Anton
Glutz-Lutz; Marie-Therese und Emanuel
Glutz-von Reding; Marie-Therese und Josef
Glutz-Walter

Samstag, 7. September

14.00 Trauungsgottesdienst Sonja Müller und Beat Studer mit Pfr. Andreas Gschwind

17.30 Eucharistiefeier

Erste Jahrzeit für Hansjörg Jacober-Hasler,
Ursula Hüttisch-Flury, Ernst Krähenbühl
Jahrzeit für Karl Christ-Harrer



Zur Auferstehung gerufen

... wurde am Mitt-
woch, 14. August,

im Alter von 90
Jahren *Isabella Nünlist*, wohnhaft gewesen an der
Solothurnerstrasse 10 in Hägendorf.

*Gott schenke ihr die ewige Ruhe und das ewige
Licht leuchte ihr.*



... und durch die weltweite
Gemeinschaft der Kirche ist
am Sonntag, 25. August, in

Rickenbach aufgenommen worden: *Louis Rindlis-
bacher*, Sohn des Roger Rindlisbacher und der
Ramona, geb. Ruppen, Steckenbergweg 9b in
Rickenbach.

*Wir gratulieren der Familie herzlich und wün-
schen ihr für die Zukunft Gottes Segen.*



St. Laurentiuskapelle

Die St. Laurentiuskapelle in Ricken-
bach bleibt vom Samstag, 25. Au-
gust, bis Sonntag, 9. September,
geschlossen. Die Gottesdienste von

Mittwoch und Sonntag finden wie gewohnt statt.



Röseligarten

Dienstag, 3. September, 14.00 Uhr, im Pfarreizentrum.
Blutdruckmessen ab 13.30 Uhr. Herzliche
Einladung an die Seniorinnen! Sie treffen sich zu
ihrem gemütlichen Beisammensein.

Religionsunterricht Schuljahr 2013/2014

Primarschule Hägendorf

1. Klasse a	ök.	Eveline Schärli
1. Klasse b	ök.	Erika Schreiber
2. Klasse a	ök.	Marlies Schöni
2. Klasse b	ök.	Erika Schreiber
3. Klasse a, b	ref.	Marlies Schöni
3. Klasse a, b	kath.	Erika Schreiber
4. Klasse a, b, c	ref.	Marlies Schöni
4. Klasse a, b, c	kath.	Erika Schreiber
5. Klasse a	ök.	Rita Bützer
5. Klasse b	ök.	Rita Bützer
6. Klasse a	ök.	M.-Th. Hüsler
6. Klasse b	ök.	M.-Th. Hüsler
EK	ök.	M.-Th. Hüsler
KKL	ök.	Erika Schreiber

Primarschule Rickenbach

1./2. Klasse	ök.	Marlies Schöni
3./4. Klasse	kath./ök.	Donata Bertotti
3.-5. Klasse	ref.	Marlies Schöni
5./6. Klasse	kath.	Donata Bertotti

An der Oberstufe, Kreisschule Untergäu, Hägendorf
unterrichten: Aurelio Tosato und Tamara König.

Wir hoffen, dass der Start gut geglückt ist und wün-
schen an dieser Stelle allen Katechetinnen und
Katecheten viel Freude in ihrer Aufgabe.

TräV – Trägerverein der Jubla Hägendorf

Brätel-Plausch

Sonntag, 15. September, ab 11.00 Uhr in der Teu-
felsschlucht beim Kiosk. Getränke und Esswaren
bringt jeder selber mit. Der Vorstand freut sich auf
euer Kommen! Infos und Fragen:

Daniel «Peiper» von Arx, phoni@bluewin.ch
079 415 50 80.

Informationen aus der Kirchgemeindeversammlung

Die röm.-kath. Kirchgemeinde tagte am 25. Juni 13
zur jährlichen Rechnungsgemeinde. Der Kirch-
gemeindepräsident Luigi De Gottardi begrüßte
die anwesenden Kirchgemeindeglieder sowie
Stephan Baschung, Finanzverwalter, und George
Maramkandom, Pfarradministrator.

Luigi De Gottardi gratulierte Stephan Baschung zu
seiner Wiederwahl in den Kantonsrat und als
Finanzkommissionsmitglied.

Der Finanzverwalter erläuterte die Rechnung 2012.
Laufende Rechnung: Es wird ein Ertragsüber-
schuss von CHF 352'678.10 ausgewiesen, budge-
tiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 8'906.-.
Dieser ausserordentlich hohe Ertragsüberschuss
ist zur Hauptsache auf einmalige Steuereingänge
zurückzuführen. Ein Minderaufwand gibt es bei
den Liegenschaften zu verzeichnen. Infolge Auf-
lösung von Vorfinanzierungen liegt der Netto-
aufwand bei den Abschreibungen/Vorfinanzierun-
gen wesentlich unter dem Budget 2012.

Die Verwendung des Ertragsüberschusses wurde
für die Bildung einer Vorfinanzierung von CHF
50'000.00 für die Totalrevision der Orgel sowie
CH 302'678.10 als Einlage ins Eigenkapital ver-
wendet. Stephan Baschung betonte, trotz dem sehr
guten Rechnungsergebnis ist weiterhin sorgfältig
mit den Finanzen umzugehen.

Verschiedenes:

Der Präsident Luigi De Gottardi verabschiedet



... und wünschen alles Gute, Gesundheit und Got-
tes Segen ...

... zum 65. Geburtstag

5. Frau *Theresia Franzelli*
Bachstrasse 21A, Hägendorf

... zum 70. Geburtstag

10. Herrn *Joseph Hauri*, Eigasse 2, Hägendorf
15. Herrn *Hans Peter Imfeld*,
Bühlweg 7, Hägendorf
25. Herrn *Cäsar Vögeli*, Mühlering 8, Hägendorf

... zum 75. Geburtstag

11. Herrn *Lorenzo Peracchi*
Oltnerstrasse 20, Hägendorf

... zum 80. Geburtstag

1. Frau *Irene Schürmann*
Dünnernstrasse 14, Hägendorf
15. Herrn *Guido Renggli*, Eigasse 25, Hägendorf
24. Frau *Magdolna Füzi*
Weingartenstrasse 60, Olten

... zum 85. Geburtstag

30. Frau *Klara Lack*
Unterer Rolliring 7, Hägendorf

... zum 94. Geburtstag

23. Herrn *August Eichmann*
Weingartenstrasse 60, Olten

... zur goldenen Hochzeit

19. Herrn *Heinz* und Frau *Edith Zimmerli-Senn*
Rebgutstrasse 20, Hägendorf

Marie-Theres Kissling als Vizepräsidentin, verant-
wortlich für das Ressort Personalwesen. Sie wurde
im Jahr 2007 als Mitglied in den Kirchgemeinderat
gewählt und tritt per Ende dieser Legislaturperiode
aus dem Kirchgemeinderat aus. Luigi De Gottardi
dankt Marie-Theres Kissling für ihr Engagement
zum Wohle der Kirchgemeinde und wünscht ihr für
die Zukunft alles Gute. Als Dank überreicht er ihr
einen Blumenstrauss. Anlässlich der Ratsreise
wurde Marie-Theres Kissling bereits ein entspre-
chendes Diplom übergeben.

Pfarrer George wird vom 3. Juli – 4. Oktober 2013
abwesend sein. Nebst einem Monat Ferien wird er
noch zwei Monate unbezahlten Urlaub nehmen,
um an der Universität in Puna seine Dissertation in
Neu-Evangelisierung und soziale Kommunikation
fertigzustellen und die entsprechenden Prüfungen
abzulegen. Der Präsident wünscht Pfarrer George
Maramkandom im Namen der Kirchgemeinde
alles Gute und viel Erfolg.
Pfarrer George dankt dem Präsidenten Luigi De
Gottardi für die gute Zusammenarbeit und übergibt
ihm ein Präsent.

Zum Schluss der Versammlung dankt der Präsident
den Anwesenden für ihr Interesse und wünscht
allen erholsame Sommerferien. Im Anschluss an
die Versammlung wurden alle Anwesenden zu
einem gemütlichen Apéro eingeladen.

Egerkingen

Gottesdienste: Samstag, 17.30 Uhr
Sonntag alternierend mit umliegenden Gemeinden;
einmal 09.00 Uhr und einmal 10.30 Uhr

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienstzeiten auch im Internet unter:
<http://www.egerkingen.ch/de/portrait/kirchen/roemischkatholisch>
(im Text dann «Pfarrblatt Dekanat Buchsgau» anklicken)

Kappel-Boningen

Röm.-kath. Pfarramt:
Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56
Fax 062 216 00 47
rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Pfarradministrator:
Andreas Gschwind

Öffnungszeiten Sekretariat:
Mittwoch 08.30 – 11.00 Uhr, Donnerstag 08.30 – 11.00 Uhr,
Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56 (in Kappel)
Dienstag 09.00 – 11.00 Uhr, Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr
Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56 (in Gunzgen)

Samstag, 31. August

13.30 Hochzeit von *Jeanine Kuoni* und
Juan Carlos Alvarez in Boningen

17.30 Eucharistiefeier in Boningen

Sonntag, 1. September – 22. Sonntag im JK

08.45 Eucharistiefeier in Gunzgen

10.15 Jugendgottesdienst in Kappel und
Taufe von *Daniele Murciano*
Die Kollekte ist für die theologische Fakultät
in Luzern bestimmt.

Dienstag, 3. September

Keine Eucharistiefeier in Boningen

19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 4. September

09.00 Eucharistiefeier mit einem Kapuziner

in Kappel

Anschliessend Mittwochscaffee im Pfarreisaal

Freitag, 6. September – HERZ-JESU-FREITAG

19.30 Abendmesse in Kappel

Anschliessend Anbetung



Hochzeit

Am **Samstag, 31. August**, heiraten um
13.30 Uhr in der Maria Hilf-Kapelle in
Boningen *Jeanine Kuoni* und *Juan Carlos Alvarez*,
wohnhaft in Härkingen.

*Wir wünschen dem Brautpaar einen schönen Fest-
tag und für den weiteren Lebensweg viel Glück,
Liebe und Gottes Segen.*



Getauft wird

am Sonntag, 1. September, während
dem Jugendgottesdienst *Daniele Mur-
ciano*, Sohn des *Massimiliano* und der
Cornelia Murciano, wohnhaft in Oftringen.

*Wir gratulieren den Eltern und wünschen der
Familie viele gemeinsame Tage, Freude, Liebe
und Gottes Segen.*

Abwesenheit

Das Pfarreisekretariat in Kappel
ist am **Mittwoch, 4. September**,
wegen Weiterbildung geschlossen.

Waldgottesdienst Born vom 11. August



Die Pfarrei Kappel-Boningen veranstaltete am
Sonntag, 11. August, den Waldgottesdienst beim
Forsthaus in Kappel auf dem Born.

Die Mitglieder des einheimischen «Schanzen-
clubs» organisierten diesen festlichen Anlass zum
zweiten Mal.

Pfarrer *Andreas Gschwind* zelebrierte die Messe.
Sie feierten zusammen mit über 100 Gläubigen –
darunter auch zahlreichen Kindern – bei prächt-
igem Wetter in der angenehm kühlen Waldlich-
tung.

Nach dem Gottesdienst verpflegte der organisie-
rende Club aus Kappel die Pfarreimitglieder mit
köstlichen Grilladen und Desserts. Jung und Alt
nutzten die originellen Spielgeräte und nahmen
am Spiel «Harasse staple» teil.

Ein herzliches Dankeschön gebührt dem «Schan-
zenclub» Kappel, den Helferinnen und Helfern
sowie den Waldgottesdienst-Besuchern für diese
gelungene Veranstaltung!



Gunzgen

Pfarramt und Pfarreisekretariat:
Röm.-kath. Pfarramt,
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarradministrator: Andreas Gschwind,
Kappel

Sekretariat: Helena Lachmuth
Tel. 062 216 13 56
Bürozeiten: Dienstag, 08.30 – 11.00 Uhr
Mittwoch, 17.00 – 19.00 Uhr

Sonntag, 1. September

08.45 Eucharistiefeier

Die Kollekte ist für die theologische Fakultät
in Luzern bestimmt.

Dienstag, 3. September

10.00 Gebet am Tag

Donnerstag, 5. September

18.30 Rosenkranz

KEINE Abendmesse



Zwerglitreff

Am **Montag, 2. September, ab 14.30
Uhr:** Treffen im Pfarreiheim.

Seniorenvereinigung

Am **Dienstag, 2. September:**
Wanderung in Neuenburger Jura.

Familienwallfahrt nach Auw

Es gibt immer noch die Möglichkeit, sich für die
Familienwallfahrt von **Samstag, 21. September**,
nach Auw/AG zur Hl. Bernarda Bütler anzumel-
den.

**Familienwallfahrt
Pfarr Kappel-Boningen und Gunzgen**

**Samstag, 21. September 2013
Schwester Maria Bernarda Bütler
Auw / Fricktal**

Wir laden Sie herzlich ein, nach Auw in Fricktal, Gott bei
uns in der Pfarrkirche, gemeinsam einen Gottesdienst
zu feiern. Die Familienwallfahrt ist ein geistliches
Erlebnis, das Sie mit Ihren Angehörigen erleben
sollen. Die Wallfahrt ist ein 2-tägiges Programm mit
vielen Höhepunkten. Sie werden sich freuen, wenn
Sie mit uns zusammen aufbrechen.

Wir möchten uns über eine grosse Pfarrfamilie freuen!

- 8.00 Uhr Abfahrt Boningen-Schuggafel
- 8.30 Uhr Gottesdienst in Auw, Luzern
- 9.00 Uhr Mittagessen Gunzgen
- 9.30 Uhr Gottesdienst Gunzgen
- 10.00 Uhr Gottesdienst in Auw
- 11.00 Uhr in Auw
- 11.30 Uhr in Auw
- 12.00 Uhr Mittagessen in Auw
- 13.00 Uhr Gottesdienst in Auw
- 14.00 Uhr Besichtigung Bernhards und Zinner
- 15.00 Uhr Gottesdienst in Auw
- Rückkehr ca. um 18.00 Uhr

Anmeldung: **15. September 2013** bei einem der Pfarrämter

Name: _____ Vorname: _____
Adresse: _____ Wohnort: _____
Tel.: _____ Anz. Erwachsene: _____ Anz. Kinder: _____

Flyer liegen in der Kirche
beim Seiteneingang und
beim Schriftenstand auf.

Programm:

08.40 Uhr: Abfahrt Schulhaus, *Boningen*
08.50 Uhr: Abfahrt Rest. Linde, *Kappel*
09.00 Uhr: Abfahrt Schulhaus, *Gunzgen*
11.00 Uhr: Hl. Messe in Auw/AG,
anschliessend Picknick.
14.00 Uhr: Besichtigung des Elternhauses/
Zimmer der Hl. Maria Bernarda.

Spielprogramm für die Kinder in einem Wald.

Rückkehr: ca. um 18.00 Uhr.

Mitnehmen: Picknick, Regenschutz.

Wir fahren auch bei schlechtem Wetter.

**Anmeldungen bis am 15. September bei den
Pfarrämtern Kappel oder Gunzgen!**

Obergösgen

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 03 pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch
Pfarrleitung: Vakant
Pastoralassistentin: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78 schallenberg.h@bluewin.ch
Religionspädagogin: Esther Rufener, Tel. Büro: 062 295 17 51 e.rufener@bluewin.ch
Pfarrverantwortung: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen; **Sekretariat:** Iris Stoll, DI 13.30 – 16.30/FR 08.00 – 11.00 Uhr

Sonntag, 1. September

22. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Wort- und Kommunionfeier

mit Sr. Hildegard

Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

Mittwoch, 4. September

09.00 Wort- und Kommunionfeier

mit Maria Raab

Freitag, 6. September – Herz-Jesu-Freitag

09.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Josef Minh Van

VORANZEIGE:

Sonntag, 8. September

23. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Wort- und Kommunionfeier

mit Sr. Hildegard,

feierlich umrahmt von den Burgjodlern Göskon

Die Chlausenzunft dekoriert die Kirche mit

Früchten von Feld und Garten und lädt anschliessend an den Gottesdienst zu einem

Apéro ein.

Sonntag, 15. September

Edig. Dank-, Buss- und Bettag

09.30 ökumenischer Gottesdienst

mit Pfarrer Michael Schoger und Sr. Hildegard

Mitwirkung der Musikgesellschaft Obergösgen. Grusswort des Gemeindepräsidenten

Herrn Christoph Kunz.

Anschliessend herzliche Einladung zum Apéro,

organisiert von der Apéro-Gruppe

Ministranten

Sonntag, 1. September, 09.30 Uhr:

Gianluca, Julia, Cédric



Wir gratulieren

Am 7. September zum 70. Geburtstag
Herrn Viktor Huber, Dänikerstr. 8.

Willkommen Maria Raab

In einem feierlichen Gottesdienst am Sonntag, 1. September, um 09.30 Uhr wird Frau Maria Raab als Pastoralassistentin in Winznau willkommen geheissen. Maria Raab stammt aus Weinheim, Deutschland, und bringt eine breite, langjährige Berufserfahrung mit. Im Rahmen ihrer Tätigkeit innerhalb des künftigen Pastoralraumes Gösgen wird Maria Raab auch ab und zu in unserer Pfarrei Gottesdienste feiern.

Wir heissen Maria Raab bei uns herzlich willkommen und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Rückblick Sommernachtsfest 2013

Am Samstag, 17. August, durften wir beim ref. Kirchgemeindehaus das traditionelle Sommernachtsfest feiern.

Um 18.00 Uhr starteten wir mit einem ökumenischen Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrerin Loni Eggenschwiler und Sr. Hildegard.

Der Dirigent des Chores «Sing2gether» umrahmte die Feier mit schönen Liedern.

Bei der Kollekte für das Projekt «Weltblindheit» von Dr. Alex Heuberger wurde Fr. 335.– gespendet. Herzlichen Dank.

Auf dem Kirchenplatz wurden für jeden Geschmack kulinarische Köstlichkeiten angeboten. Zum Abschluss durfte ein grosses Kuchenangebot nicht fehlen.

Gross und Klein war willkommen, lagen doch für die Jungen und Junggebliebenen dieses Jahr 10'000 Bauklötze zum Spielen bereit.

Bei wärmstem Sommerwetter wurde bis spät in die Nacht gefeiert. Ein wirklich gelungener Anlass!

Ganz Herzlichen Dank an die Organisatoren von der evangelischen und röm.-kath. Kirche und allen, die einen Beitrag zu diesem schönen Anlass geleistet haben.

Mehr Sonntagsarbeit?

Am 22. September stimmen wir über die Revision des Arbeitsgesetzes ab. Diese sieht erstmals die Einführung des 24-Stunden-Arbeitstages im Detailhandel (an den Tankstellenshops) vor, an sieben Tagen der Woche, also auch am Sonntag. Dieses Ansinnen dürfen wir nicht schweigend zur Kenntnis nehmen. Deshalb engagiert sich die Sonntagsallianz für ein NEIN zu mehr Sonntagsarbeit. Helfen Sie uns, den Sonntag als Tag der Besinnung, der Erholung und des Familienlebens zu bewahren. Danke.

22. September

NEIN zur Ausdehnung der Sonntags- und Nachtarbeit



Winznau

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52 www.kathwinznau.ch
Pastoralassistentin: Maria Raab
Religionspädagogin: Esther Rufener, Tel. Büro: 062 295 17 51 e.rufener@bluewin.ch
Pfarrverantwortung: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen
Sekretariat: DI 08.00 – 11.15 Uhr, DO 08.00 – 11.15 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr judith.kohler@kathwinznau.ch

Sonntag, 1. September

22. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier

Begrüssungsgottesdienst für Maria Raab

mit Pfarrer Jürg Schmid und Maria Raab

Jahrzeit für Agnes Grob-Marti

Kollekte für *médecins sans frontières, Genf*

09.30 «Chile mit Chind»

im Pfarrsaal

Dienstag, 3. September

09.00 Rosenkranz

Donnerstag, 5. September

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

mit Maria Raab

VORANZEIGE

Sonntag, 8. September

11.00 ökumenischer Erntedank-Gottesdienst

auf dem Mani-Hof



Wir gratulieren

83 Jahre Isidor von Felten 1. 9.

86 Jahre Martha Biedermann 31. 8.

Begrüssungsgottesdienst für Maria Raab

Am **Sonntag, 1. September**, werden wir im Gottesdienst um **09.30 Uhr** unsere Pastoralassistentin **Maria Raab** ganz herzlich willkommen heissen. Der Gottesdienst wird musikalisch von Martina Gfeller, Sologesang, Josef von Däniken, Kantor, und Silvia von Rohr, Orgel, verschönert.

Anschliessend an die Feier laden wir Sie zu einem Apéro ein.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen und mit Ihnen zu feiern.



Kontaktgruppenausflug der FG

am **Donnerstag, 5. September**
Besammling um 14.00 Uhr beim Dorfplatz.

CHILE MIT CHIND
ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

KINDERGARTEN BIS 4. KLASSE
UND KLEINERE IN BEGLEITUNG

AM SONNTAG
1. SEPTEMBER 2013

UM 09.30 UHR
IM PFARRSAAL IN WINZNAU

HERZLICH LADEN EIN:
DAS CHILE MIT CHIND TEAM

RUTH REINO, SANDRA KUSCH, JELENA WÜTHRICH
SARAH FEITKNECHT, SABINE WOODTLI

Niedergösgen

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen Tel. 062 849 05 64 pfarramt.niedergoesgen@bluewin.ch
www.pfarrei-niedergoesgen.ch Fax 062 849 05 65
Priester: Jürg Schmid j-schmid@gmx.ch
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. Büro: 062 849 05 61, (079 218 25 92)
Sekretärin: Judith Schär-Brander DI, MI und FR: 08.30 – 11.30 Uhr (079 756 15 02)

Freitag, 30. August

16.00 Rosenkranzgebet im Altersheim
19.00 Erlinsbach Eucharistiefeier

Samstag, 31. August

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

11.00 Trauungsgottesdienst
13.30 Trauungsgottesdienst

18.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Eugen Stierli

Predigt: Andrea-Maria Inauen
Jahrzeit für Alois Friker-Bobst, Bruno Friker-Fischer, Frieda und Paul Studer-Boog, Walter Meier-Studer, Marie-Louise und Oskar Meier-Stucky, Margaretha und Werner Bütler-Erb, Anna und Albin Meier-Gisi, Max Küchler-Schmucki, Bruno von Rohr-Moser, Margrith Giger
Kollekte für Cecile Sieber

Dienstag, 3. September

08.00 Rosenkranzgebet

08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 6. September – Herz-Jesu-Freitag

08.00 Anbetung

08.30 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet im Altersheim

19.30 Besinnung für Jugendliche

19.00 Erlinsbach Eucharistiefeier

Samstag, 7. September

09.30 Eucharistiefeier im Altersheim

13.30 Trauungsgottesdienst

Sonntag, 8. September

10.30 Chinderfiir

11.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Josef Meier-Schwander

Besinnung für Jugendliche

„Danke-Merci-Thanks-Grazie

Gracias-Hvala-Obrigado!“



Freitag, 06. Sept. 2013

19.30h – 22.30h

in der Schlosskirche/Jugendraum

Danach: Herstellung eines mega Apfelkuchens!!!

(Der natürlich auch gegessen werden darf...!) ☺

Und...,

Im Jugendraum: Spiel, Spass, Sound und mehr...!

Komm doch auch!

Chinderfiir

„Was der Regenbogen zu erzählen hat“

08. September 2013

10.30h

röm. -kath. Pfarreiheim



Kindergarten – 3. Klasse

Mariae Geburt 8. September

Da das Fest Mariae Geburt dieses Jahr auf einen Sonntag fällt, wird es nicht gefeiert. Kein Grund, um nicht über dieses Fest nachzudenken. Mariä Geburt wird neun Monate nach dem 8. Dezember, dem **Hochfest der Unbefleckten Empfängnis der Jungfrau und Gottesmutter Maria**, gefeiert.

Das Fest Mariä Geburt hat seine Geschichte im Zusammenhang mit dem Bau der Kirche für die

heilige Anna am See Bethesda in Jerusalem. Dieser Ort galt als Wohnort von Anna und Joachim und somit als Heimat von Maria.

Die Evangelien sagen nichts über das Geburtshaus Mariens. Nach dem apokryphen Jakobus-Evangelium soll das Eltern- und Geburtshaus Mariens in der Nähe des Tempels gewesen sein.

Zum ersten Mal bezeugt Theodosius (vor 530) die Nähe einer Marienkirche zum Schafteich, wenn er feststellt: «Neben dem Schafteich ist dort die Kirche der Herrin Maria.»



Erlinsbach

Freitag, 30. August

19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 31. August

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 1. September

10.45 ökum. Gottesdienst
im Alterszentrum Mühlefeld

Freitag, 6. September

19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 7. September

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 8. September

09.30 Eucharistiefeier

Lostorf

Röm.-kath. Pfarramt: Räckholdenstrasse 3, 4654 Lostorf
Tel. 062 298 11 32, Fax 062 298 33 20
Pfarrverantwortung: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen
Sekretariat: Martina Gfeller und Ursula Binder
Koordination: Otto Herzig
Religionspädagogin: Silvia Balmer

www.kath-kirche-lostorf.ch
pfarramtlostorf@bluewin.ch
j-schmid@gmx.ch
DI – FR 09.00 – 11.00 Uhr, Tel. 062 298 11 32
Gemeindeleitung: vakant
balmer.kalo@bluewin.ch

Samstag, 31. August – Vorabendgottesdienst zum 22. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Jürg Schmid

Erntedank

Begrüssung der neuen Religionspädagogin Silvia Balmer

Mitwirkung der «Burgjodler Göskon»

Opfer für Sr. Martha Frei, Brasilien

Jahrzeit für Jakob Manser-Kaser

Im Anschluss an den Gottesdienst:

Beisammensein bei gesegnetem Zopf und Süssmost, angeboten von der Frauen- und Müttergemeinschaft

VORANZEIGE

Sonntag, 8. September

23. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Jürg Schmid

Opfer für Jugend und Sprachen

Dreissigster für Helene Wegner-Brazerol

Jahrzeit für Arthur und Lina Wyss-Burg; Maya Meyer-Wyss; Arnold und Olga Brügger-Eng

Dankgebet zum Erntedankfest

Unseren Dank nimm entgegen, Gott, für die Ernte dieses Jahres.

Du hast uns die Erde gegeben, dass wir sie nutzen und bebauen.

Du hast Sonnenschein und Regen gegeben, Wind und Tau.

Du hast uns zur Nahrung bestimmt

die Fische im Wasser und die Tiere des Landes.

Du hast uns Verstand und Einsicht verliehen,

dass wir die Gaben der Erde verantwortlich nutzen können.

Wir bitten dich: Hilf uns, deine Gaben so zu gebrauchen, dass die Erde bewohnbar bleibt als Ort des Lebens.

Gib, dass wir in geschwisterlicher Liebe deine Gaben mit den Notleidenden teilen. Amen.



Erntedank und Begrüssung der neuen Religionspädagogin Silvia Balmer, Samstag, 31. August, um 18.00 Uhr, Mitwirkung der «Burgjodler Göskon»

Wir möchten Dank sagen für alles Gute, das Gott uns das ganze Jahr hindurch geschenkt hat. Ganz besonders danken möchten wir ihm an diesem Tag für die Früchte des Feldes und des Gartens und in unserem Gottesdienst möchten wir sie segnen lassen. Die «Burgjodler Göskon» werden dem Gottesdienst auch in diesem Jahr wieder eine besonders festliche musikalische Umrahmung geben.

Die Frauen- und Müttergemeinschaft wird wieder für den Altarschmuck sorgen, und alle Gottesdienstbesucher sind eingeladen, auch ihre Erntegaben beim Altar niederzulegen, um sie segnen zu lassen.

Während des Gottesdienstes wird unser Pfarrverantwortlicher, Dekan Jürg Schmid, Silvia Balmer, die neue Religionspädagogin, willkommen heissen. Wir freuen uns, dass unser Katechetinnen-Team durch eine erfahrene Religionspädagogin ergänzt wird. Zweifellos wird sie unserem Pfarreileben manch neue Impulse geben können.

Nach dem Gottesdienst lädt die Frauen- und Müttergemeinschaft herzlich zum Beisammensein bei gesegnetem Zopf und Süssmost ein (bei schönem Wetter vor der Kirchentür, bei Regen im Sigristenhaus). Dies gibt uns auch Gelegenheit, Frau Balmer persönlich zu begegnen.



«Sternstunden» für Schulkinder

Im neuen Schuljahr sind alle Kinder an je vier Nachmittagen im Jahr zu einer sogenannten «Sternstunde» eingeladen. Spielerisch und kreativ wollen wir an diesen Nachmittagen eine biblische Geschichte und unseren Glauben erfahren und erleben. Damit die ganze Pfarrei auch mit einbezogen ist, feiern wir einmal pro Quartal einen Familiengottesdienst, den die Kinder mitgestalten können.

Alle Kinder erhalten eine Einladung und können ohne Anmeldung einer Sternstunde beiwohnen.

Ich freue mich auf die Kinder in den «Sternstunden», aber auch auf viele Erwachsene, welche an den Familiengottesdiensten mitfeiern.

Der erste Familiengottesdienst ist am 22. September um 11.00 Uhr.

Falls Ihre Kinder keine Einladung erhalten haben, bin ich froh, wenn Sie sich auf dem Pfarramt oder bei mir melden, balmer.kalo@bluewin.ch

Silvia Balmer, Religionspädagogin

Die ersten Daten:

Mittwoch, 11. September, 14.00 – 16.00 Uhr,

1. und 2. Klasse

Samstag, 14. September, 09.30 – 11.30 Uhr,

5. und 6. Klasse

Mittwoch, 18. September, 14.00 – 16.00 Uhr,

3. und 4. Klasse

Sonntag, 22. September, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst für Gross und Klein



Ökumen. Gesprächsgruppe zur Bibel

Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Wir treffen uns am **Freitag, 6. September, um 20.00 Uhr** im Martinskeller (Pfarrhaus).

Wir sind eine offene Gesprächsgruppe und laden alle Interessierten herzlich ein.

Die Abende sind jeweils in sich abgeschlossen. Der Einstieg ist daher jederzeit möglich.

Stüsslingen-Rohr

Pfarramt:
Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch
Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch
Religionspädagogin: Esther Rufener, e.rufener@bluewin.ch

Sonntag, 1. September – 22. Sonntag im JK

11.00 Wort- und Kommunionfeier in Stüsslingen

Opfer für die Theologische Fakultät Luzern

Donnerstag, 5. Sept. – zum Herz-Jesu-Freitag

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier,

anschliessend Kaffeehöck im Pfarrsäli

20.00 Bibel-Teilen der ökumenischen Bibelgruppe im Pfarreisäli

Samstag, 7. September

17.00 Chile für eusi Jüngschte in der kath. Kirche

Sonntag, 8. September

11.00 Eucharistiefeier

Bettag mit volkstümlichen Klarinettenklängen

Der Bettags-Gottesdienst am Sonntag, 15. September, um 09.30 Uhr wird von unserem Frauenforum mitgestaltet und mit volkstümlichen Klarinettenklängen umrahmt. Anschliessend lädt das Frauenforum alle Teilnehmenden zum Apéro ein.

Wir danken dem Frauenforum für die Mitwirkung im Gottesdienst, den herbstlichen Kirchenschmuck zum Erntedank und die Organisation des Apéros.

Chile für eusi Jüngschte: Danken – Erntedank!

In dieser ökumenischen Feier am **Samstag, 7. September, um 17.00 Uhr** in der katholischen Kirche für Kinder im Vorschulalter danken wir für Gottes gute Gaben. Herzlich willkommen.

Ökumenische Familienfeier in Rohr

Am **Sonntag, 1. September, um 10.00 Uhr** findet in der Kapelle Rohr eine ökumenische Familienfeier statt. Zum Motto: *«Zäme läbe, zäme fiire»* sind alle Interessierten eingeladen, daran teilzunehmen.

Ein Hauch von Rio: Peter und Paul-Treff 2013



Am **13. September um 19.30 Uhr** ist es wieder soweit. Der Kirchgemeinderat und der Pfarreirat laden zusammen mit der Gemeindeleitung über 130 Jugendliche, Frauen und Männer, die das Pfarreileben aktiv mitgestalten, zu einem Dankesessen ein. Zum Motto *«Ein Hauch von Rio»* verraten wir nur so viel: Weltjugendtreffen in Rio, Sangria, Paella, Copacabana und Co.

Wir freuen uns, wenn Sie unserer Einladung folgen und wir Ihnen auf diese Weise Dankeschön sagen können.

Für den Pfarreirat: Peter von Arx

Für den Kirchenrat: Otto Erni

Gemeindeleiterin: Andrea-Maria Inauen

Start Firmweg 2014

Fünfzehn junge Menschen haben sich für den Firmweg 2014 angemeldet und bereiten sich in den nächsten Monaten auf das Sakrament der Firmung vor. Am **Sonntag, 22. September, um 09.30 Uhr** sind sie zusammen mit allen Pfarreiangehörigen zum Firmstartgottesdienst eingeladen. Begleiten wir unsere Firmlinge mit unserem Gebet!

Dulliken

Röm.-kath. Pfarramt: Bahnhofstr. 44, 4657 Dulliken, Tel. 062 295 35 70, Fax 062 295 64 20 www.st-wendelin-dulliken.ch

Pfarradministrator: Josef Schenker, Tel. 062 295 40 25 josef.schenker@bluewin.ch

Seelsorgemitarbeiterin: Christa Niederöst, Tel. 062 295 56 87 c.niederost@bluewin.ch

Sekretariat: Verena Studer, Therese Imsand, Tel. 062 295 35 70 pfarramt.dulliken@bluewin.ch

Öffnungszeiten: MO bis FR 08.00 – 11.30 Uhr, MO und DO 13.30 – 17.00 Uhr

22. Sonntag im Jahreskreis

Opfer für die Theologische Fakultät Luzern

Samstag, 31. August

Keine Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Sonntag, 1. September

09.45 Eucharistiefeier

11.30 Kroatischer Gottesdienst

Montag, 2. September

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 3. September

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (evang.-ref.)

Mittwoch, 4. September

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

VORANZEIGE

Samstag, 7. September

Keine Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Sonntag, 8. September

09.45 Erntedanksonntag mit Jodlermesse



Einladung zur Pfarreiwallfahrt nach Neuenkirch LU zu Niklaus Wolf von Rippertschwand (1756 – 1832)

Samstag, 14. September

12.30 Uhr: Abfahrt Bushaltestelle Schäfer
 12.35 Uhr: Bushaltestelle Altersheim Brüggli
 12.40 Uhr: Kirchenplatz
 12.45 Uhr: Post – Fahrt nach Neuenkirch LU.



14.00 Uhr: Begrüssung durch Frau Elisabeth Hofer – DVD über Niklaus Wolf
 14.30 Uhr: Bibelweg (ca. 1 Stunde)
 16.00 Uhr: Kaffeepause im Rest. Löwen
 17.30 Uhr: Pilgertottesdienst in der Wallfahrtskapelle.
 18.30 Uhr: Weiterfahrt nach Geuensee zum Nachtessen (Restaurant St. Niklaus)
 Ca. 21.30 Uhr zurück in Dulliken

Kosten: Ca. Fr. 40.– für Carfahrt, Führung und alle Trinkgelder/Kinder bezahlen die Hälfte.
Anmeldung bis am 9. September an das Pfarrsekretariat, Tel. 062 295 35 70, oder per Mail: pfarramt.dulliken@bluewin.ch

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Das Seelsorgeteam und der Pfarreirat

Die Programme liegen in der Kirche zum Mitnehmen auf.

Opfer für die Universität Luzern

Am Sonntag, 1. September, wird die Kollekte für die Universität Luzern aufgenommen. Zur Erfüllung ihrer Aufgabe braucht die Kirche wache, offene und gesprächsfähige Theologinnen und Theologen. Sie braucht Bildungsstätten wie die Theologische Fakultät Luzern, die um eine gründliche Ausbildung von Frauen und Männern für den kirchlichen Dienst besorgt sind.

Ihre Spende hilft mit, dass die Theologische Fakultät Luzern ihren Auftrag auch in Zukunft erfüllen und sich weiter entwickeln kann.

Die Verantwortlichen danken herzlich für ihren persönlichen Beitrag.

Das Erntedankfest

feiern wir am **Sonntag, 8. September**, mit einer Jodlermesse, gesungen vom *Jodlerklub Säli Olten*.



Es freut uns, wenn sie zum Altarschmuck für das Erntedankfest, Früchte, Gemüse und Brot am Samstag, 7. September, von 14.00 – 15.00 Uhr in die Kirche bringen. Die Trachtengruppe wird diese Gaben in der Kirche arrangieren.



Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Gaben beim Pfarreipéro verkauft und der Kirchenchor lädt zur Spagettata ein.

Reservieren sie diesen Sonntag.



Ökumenischer Grillabend vom 19. August 2013



Alle Jahre wieder...

Heuer war der katholische Frauenverein Gastgeber und hat die reformierte und die christkatholische Frauengemeinschaft Dulliken/Starrkirch zum traditionellen Grillabend eingeladen. Insgesamt haben am Montag, 19. August, 84 Personen an diesem Anlass teilgenommen. Bratwürste, Cervelas, verschiedene Salate und ein reichhaltiges Dessertbuffet mundete allen vorzüglich. Rege Gespräche miteinander und eine gemütliche Atmosphäre lud zum längeren Verweilen ein. Der kath. Frauenverein durfte Dankesworte von den Präsidentinnen Frau Margrit Gürel und Frau Marlies Kiefer entgegennehmen. Auch Pfarrer Josef Schenker richtete einige Worte an die anwesenden Frauen.

Namentlich sei hier allen Helferinnen ein Dankeschön ausgesprochen, die an diesem Abend mit ihrem Einsatz zum Gelingen eines solch gemütlichen Anlasses beigetragen haben: *Béatrice, Bonnemain, Therese Imsand, Christine Graber, Christine von Däniken, Gertrud von Däniken, Hanny Grob, Manuela Angst, Silvia Jeker, Ursula Widmer* und unserer Grilleurin *Bernadette Bärtschi*.

Christa Niederöst



Gretzenbach

Pfarramt und Sekretariat: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
Tel. 062 849 10 33

Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski
pfarramt.grbach@bluewin.ch

Sekretariat: Marianne Bolliger
rksekretariat@bluewin.ch

Bürozeiten: Mo 08.30 – 11.30 und Di 13.30 – 16.00 Uhr

Samstag, 31. August

17.15 Chinderfiir

Sonntag, 1. September

10.15 Eucharistiefeier mit Pfarrer Robert Dobmann
JZ für Alice & Jakob von Däniken-Aeschlimann

Dienstag, 3. September

19.15 Gebetsgruppe

Donnerstag, 5. September

08.30 Werktagsgottesdienst

Samstag, 7. September

18.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Wieslaw Reglinski

Kollekte

vom 1. September ist bestimmt für die theologische Fakultät in Luzern. Herzlichen Dank.

Zum 17. Mal genossen wir das ök. Sommerlager beim Waldhaus.

«Ganz unten rechts am Mittelmeer, da liegt' ne kleine Stadt, wo Jona hinterm Stadttor gleich, ein kleines Häuschen hat...»

So klang es morgens, als wir uns nach einem steilen Aufstieg zum Waldhaus am Lagerfeuer versammelten und unser Lagerlied sangen.

Während vier Tagen durften die Kinder in altersdurchmischten Gruppen das Leben von Jona kennen lernen. Inmitten des grünen Gretzenbacher Waldes waren die vielen Workshops besonders gefragt:



Specksteine schleifen, Schwerter und Schilder herstellen, Tennisbälle ins Fischmaul schleudern, fischen, Armschmuck herstellen, Hütten bauen und vieles mehr. Beim Hindernisparcours der CEVI-ner erstrebten die Kinder immer wieder neue Bestzeiten. Auch ein «Zige-Zage» für die abwechslungsreiche und äusserst feine Küche fehlte nicht. Dank den fast 60 Helferinnen und Helfern, die allesamt mit viel Liebe und Freude zum guten Gelingen unseres Sommerlagers beigetragen haben, sowie den vielen Sponsorinnen und Sponsoren, dürfen wir auf ein abwechslungsreiches und unvergessliches Sommerlager zurückblicken. Die gute Stimmung, die strahlenden Gesichter, das Singen aus voller Kehle, das Miteinander zwischen Gross und Klein, das herzliche Lachen, die erwartungsvollen Blicke sind der schönste Dank an uns Helferinnen und Helfer.

Lieber P. Wieslaw Reglinski

Im Namen des Zweckverbandes Niederramt Süd und der Kirchgemeinde Gretzenbach-Däniken heisse ich Dich bei uns herzlich willkommen. Ich hoffe Du wirst eine gute Landung bei uns haben und, wie auch Du hoffst, viele gute Begegnungen. Wir danken Dir recht herzlich, dass Du die Aufgabe, die Dir der Bischof auferlegt hat, angenommen hast. Wir freuen uns, den Weg des Glaubens mit Dir zusammen zu gehen. Am 1. September wirst Du mit der Arbeit bei uns beginnen und am Buss- und Betttag, 15. September, beim Gottesdienst feierlich ins Amt eingesetzt werden.

Lieber P. Wieslaw Reglinski, wir wünschen Dir viel Freude und Befriedigung in Deiner neuen Aufgabe.

Für den Zweckverband und die Kirchgemeinde

Franz-Xaver Schenker, Präsident

Kinderhütendienst

Dienstag, 3. September,
von 13.30 – 17 Uhr im Römersaal.

Kafi-Träff

Am Mittwoch, 4. September,
8.30 Uhr im Römersaal.



Däniken

Pfarramt:

Josefstrasse 3, 4658 Däniken
Telefon/Fax 062 291 13 05
kath.daeniken@bluewin.ch

Diakon/Pfarrreileiter: Rade Jozic

22. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 31. August

18.00 Vorabendgottesdienst

Jahrzeit für Franz und Anna Marie Schenker
und Marta Henzmann

Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

Mittwoch, 4. September

08.30 Werktaggottesdienst,
anschliessend gemeinsames Z'Morge
im Pfarrsaal

Freitag, 6. September

17.30 Rosenkranzgebet

23. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 8. September

10.15 Sonntagsgottesdienst

Eucharistiefeier mit Wislaw Reglinski,
Neupfarrer unserer Region
Jahrzeit für Walter Schürmann-Wittmer und
seine Schwester Marie Schürmann

Kollekte: Jugend und Sprachen Olten

MITTEILUNGEN

Seniorenmittagessen

Donnerstag, 5. September, 12.00 Uhr sind alle Seniorinnen und Senioren wieder zum gemeinsamen vom Rebstock zubereiteten Mittagessen im kath. Pfarrsaal herzlich eingeladen.

Schön, dass wir alle gesund wieder am gemeinsamen Tisch teilnehmen dürfen.

Anmeldungen bei Frau Yvonne Strässle,
Tel. 062 291 22 68.

Der Same in der Spur

Alles was bewusst geschieht,
hinterlässt Spuren.
Und in diesen Spuren
wird der Same ausgesät,
der irgendwann einmal aufgehen wird
in den Herzen der Menschen,
denen du begegnet bist,
zu denen du gesprochen hast,
für die du dich eingesetzt hast.

Anselm Grün

VORANZEIGE

EIDGENÖSSISCHER BETTAG

Schweige und höre!

Bettagskonzert

15. September, 17.00 Uhr
in der kath. Kirche Däniken

Mitwirkende:

Verena Kyburz: Orgel
Bläsergruppe der MG Däniken
Calypso-Chor Gretzenbach
Ökumenische Chorgemeinschaft
Akkordeon-Orchester/Jugendprojekt
Schönenwerd

Anschliessend Apéro

Wir freuen uns, Sie an dem Tag der Ruhe
mit Gesang und Musik erfreuen zu dürfen.

Herzlich willkommen.

Schönenwerd

Pfarramt:
Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd, Tel. 062 849 11 77
rk-pfarramt@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli

Gemeindeleiter ad interim:
Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51, peterkessler@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester mit Pfarrverantwortung:
Josef Schenker
Priester im Ruhestand: Robert Dobmann



Freitag, 30. August
09.30 **Wortgottesdienst** mit Peter Kessler
im Haus im Park

Samstag, 31. August
16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 1. September
22. SONNTAG IM JAHRESKREIS
09.00 *Italienergottesdienst*
10.15 **Wortgottesdienst** mit Beatrix von Arx
Orgel: A. Farner

Kollekte: Theologische Fakultät Luzern

Freitag, 6. September
19.30 **Eucharistiefeier** mit Josef Schenker
Dreissigster für Viktor Bernhards-Grütter
Jz. für Walter und Paola Kyburz-Raggini,
Martha Kyburz-Dobler
Jz. für Walter Haag-Wyss
Jz. für Xaver und Berta Arnet-Küng

Samstag, 7. August
16.30 Rosenkranzgebet

JAHRZEITEN

Bitte beachten Sie, dass die Mittwoch-Jahrzeiten wie folgt gehalten werden:
Mittwoch, 25. September 2013
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

MITTEILUNGEN

Mädchengruppe EG-DU-MER-ALL

Unsere nächste Gruppenstunde findet am **Donnerstag, 5. September, um 17.00 Uhr** in unserem Gruppenraum statt.

Kirchenchor

Die nächste **Chorprobe** findet am **Donnerstag, 5. September, 20.00 Uhr** im Pfarreiheim statt.

Kolibri

Wir treffen uns wieder am **Freitag, 6. September, 17.00 Uhr** im reformierten Kirchgemeindehaus.

CHINDERFIIR

Am **Samstag, 31. August**, findet um **17.15 Uhr** eine «Chinderfiir» in der katholischen Kirche Gretzenbach statt.

Alle, auch Familien mit kleinen Kindern aus Schönenwerd, sind herzlich eingeladen!

Kollekten

Für folgende Kollekten möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bekanken:

15. 8. Stiftung Arkadis Fr. 248.–
18. 8. Diözesane Kollekte Fr. 55.–

Auch für die grossen und kleinen Gaben, die wir jeweils aus der **Antoniuskasse** entnehmen dürfen, möchten wir uns wieder einmal herzlich bedanken!

«Leben ist eine Kette von Trennungen» sagt Hans Jürgen Schultz und verweist auf den Anfang in der Bibel, wo Trennung war. Der Schöpfer habe die Welt geschaffen, indem er sie von sich und sich von ihr absonderte. Dadurch sei sie sein Gegenüber geworden. Und dann sei Nacht vom Tag, Land vom Wasser, Erde vom Himmel, Eva von Adam geschieden worden. Alles wirklich Seiende sei getrennt, Getrenntes aber suche sich. Die Einheit werde durch Trennung erst wünschbar.

Tatsächlich ist Leben eine Summe von Trennungen, gewollten oder ungewollten, verschuldeten oder erzwungenen, heilsamen oder tragischen. Im Leben nehmen wir immer Abschied: von Menschen, von Orten, von Zeiten, von uns selbst – denn auf Erden haben wir keine ewige Bleibe.

Bedenken wir aber, dass wir nur das, wovon wir getrennt werden können, auch lieben können: Sterbliches. Blumen, die nicht welken und unzerbrechliche Menschen kann ich nicht lieben. Liebe ist auf Lebendiges, Endliches bezogen und ihr Höhe- sowie ihr Tiefpunkt ist der Augenblick der Trennung. Ist ewige Liebe nicht ein Widerspruch in sich – und Zeitlosigkeit ihr Tod?

Gerade da, wo Trennung am intensivsten und schmerzvollsten erlebt wird, wo geboren, geliebt und gestorben wird, gerade da leben wir das Leben, gerade da erfüllt sich das Leben.

Peter Kessler

Meditation – Sitzen in Stille

Jeweils **Dienstagmorgen**
von **07.30 – 09.00 Uhr**
im Chor der Kirche.

Anmeldung für Erstteilnehmende erwünscht.

Auskunft und Leitung:
Peter Kessler, Gemeindeleiter

Walterswil

Pfarramt St. Josef:
Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
Tel. 079 307 75 00

Seelsorgerin: Beatrix von Arx-Ingold
Privat: Sonnenrainstrasse 35b, 4562 Biberist
Tel. 032 672 25 27 / bona_i@solnet.ch
Bürostunden: Fr 09.00 – 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung
* Weitere wichtige Informationen unter Pfarrei Schönenwerd*



Samstag, 31. August
14.00 Hochzeit von *Sibylle* und *René Wyss*
mit Taufe von *Raphael Casay*

Sonntag, 1. September
09.00 **Wortgottesdienst**
Jahrzeit für Gustav von Arx-Schweizer, Konrad und Martha von Arx-Marti
Kollekte: Für die Theologische Fakultät Luzern

Sonntag, 8. September
08.30 **Pfarrrei-Wallfahrt** nach *Luthern-Bad*
Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt.



Hochzeit

Am Samstag, 31. August, um 14.00 Uhr geben sich *Sibylle* und *René Wyss-Müller* aus Safenwil das Jawort.



Gleichzeitig wird ihr Kind *Raphael Casey* getauft.

Wir wünschen dem Brautpaar und dem kleinen *Raphael Glück und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.*

22. September

NEIN zur Ausdehnung der Sonntags- und Nachtarbeit



Abstimmung

Am **22. September** stimmen wir über die Revision des Arbeitsgesetzes ab. Diese sieht erstmals die Einführung des 24-Stunden-Arbeitstages im Detailhandel «an den Tankstellenshops» vor, an sieben Tagen der Woche, also auch am Sonntag.

Dieses Ansinnen dürfen wir nicht schweigend zur Kenntnis nehmen. Deshalb engagiert sich die Sonntagsallianz für ein NEIN zu mehr Sonntagsarbeit.

Helfen Sie uns, den Sonntag als Tag der Besinnung, der Erholung und des Familienlebens zu bewahren. Danke.

Verständlich sein ohne banal zu wirken: Die Liturgie

Die Einführung der Volkssprache in der Liturgie durch das Zweite Vatikanische Konzil

«Papst erlaubt lateinische Messe wieder», titelten Medien vor ein paar Jahren. Die Schlagzeile stimmt so nicht, denn die Messe in lateinischer Sprache war nie verboten. Mit «lateinischer Messe» war die Liturgie gemeint, wie sie vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil gefeiert wurde.

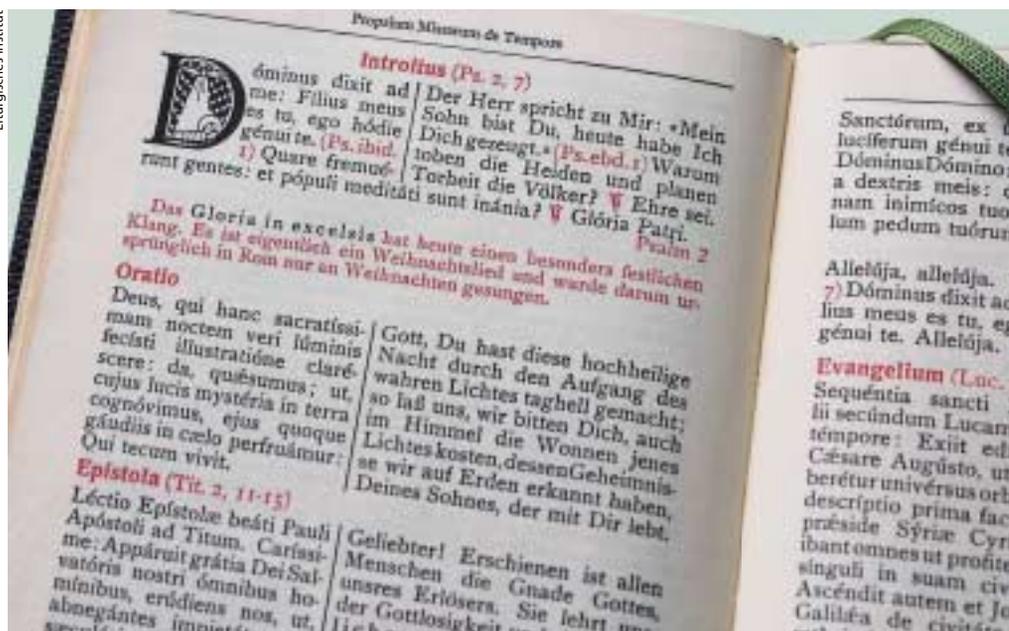
Das Konzil hat die Tür zu den Volkssprachen in der Liturgie zunächst nur einen Spalt breit geöffnet (Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium SC 36), doch die Wende, die dadurch eingeleitet wurde, war epochal. Zwar gab es auch vorher muttersprachliche Elemente in der Liturgie, etwa bei der Taufe oder der Trauung; mancherorts feierte man sonntags eine deutsche Vesper. Seit Jahrhunderten aber erachtete die römische Kirche nur das Latein als der Liturgie würdig; es zählte zusammen mit Hebräisch und Griechisch zu den «heiligen Sprachen». In diesen drei Sprachen liess Pilatus (nach Joh 19,20) die Inschrift am Kreuz Jesu anbringen.

Wie sich ihre Entscheidung auswirken würde, konnten die Konzilsväter damals kaum absehen, der Schritt aber war konsequent. Denn wenn die Gläubigen die Liturgie mittragen, wenn sie «tätig, bewusst und voll» daran teilnehmen sollen, wozu sie, wie es das Konzil sagt, «kraft der Taufe berechtigt und verpflichtet» sind (SC 14), dann setzt dies voraus, dass sie verstehen, was im Gottesdienst gesagt wird, und dass sie darauf in ihrer Sprache antworten. Wie im gesellschaftlichen Leben gilt auch für die Liturgie: Integration läuft wesentlich über die Sprache.

Schon der Liturgischen Bewegung der ersten Jahrhunderthälfte war es ein Anliegen, dass die Gläubigen im Gottesdienst nicht nur «abwesend Anwesende» (Josef A. Jungmann) sind. Liturgie hatte mehr zu bieten als den würdigen Rahmen für die private Andacht. Ihr reicher Gebets- und Zeichenschatz sollte allen Getauften als spirituelle Ressource für ein Leben aus dem Glauben erschlossen werden. Volksmessbücher mit deutschen Texten oder Kommentatoren, die eins zu eins übersetzten, was der Priester betete, konnten nur ein vorübergehendes Hilfskonstrukt sein.

Heute, fünfzig Jahre nach dem Konzil, erscheint es den meisten von uns selbstverständlich, den Gottesdienst in der Muttersprache zu feiern. Gewiss ist uns die Liturgie dadurch vertrauter geworden, doch wie viel verstehen wir wirklich von dem, was in ihr zur Sprache kommt?

Nach dem Konzil ging man zügig an die Übersetzung aller liturgischen Bücher, was eine grossartige Leistung darstellt. Doch merkte man schnell, dass dies nicht genügt, sollen die Christen von heute sich in der Li-



Die Messe in der Übersetzung mitlesen: lateinisch-deutsches Volksmessbuch von 1963.

turgie angesprochen und beteiligt fühlen. Anstelle des unverbrüchlichen Lateins waren lebendige Sprachen getreten, die sich laufend verändern. Muttersprachliche Liturgie braucht nicht nur Zeit, um Qualität zu gewinnen und sich zu etablieren, sie bedarf auch der ständigen Anpassung.

Liturgische Sprache muss heute vielfältigen Anforderungen genügen: Sie soll zugänglich sein, aber nicht banal, einfach und zugleich kunstvoll und tiefgründig, sie soll vertraut erscheinen und doch stets wie neu. Sie hat unverfälscht, gelegen oder ungelegen, die in den biblischen Schriften überlieferte Frohe Botschaft zu verkünden, aber nicht über die Köpfe der Menschen hinweg.

In der Liturgie haben wir es nicht einfach mit Texten zu tun, sondern mit gesprochenen und gesungen Worten, allen voran mit dem lebendigen Wort Gottes, das seine Wirkung in der hörenden Gemeinde entfalten will. Darum sollen alle Beteiligten in ihrer jeweiligen Rolle (sei es als Vorsteher, Lektorin oder einfaches Gemeindeglied) die Regeln mündlicher Kommunikation in einer Versammlung kennen. Schliesslich sind alle aufgerufen, so zu sprechen, zu beten und zu singen, dass «ihr Herz mit der Stimme zusammenklingt», wie der heilige Benedikt sagt.

Angesichts solcher Herausforderungen möchten manche wieder in den sicheren Hafen der lateinischen Sprache zurückkehren. Hier besteht eine äussere Einheit zumindest darin, dass alle gleich wenig verstehen. Das Pfingstwunder (und Ereignis von Kirche) ist anders: Jeder hört die Botschaft in seiner Sprache (Apg 2,6.8)!

Immer neu um die liturgische Sprache zu ringen, ist mehr als ein notwendiges Übel, geht es doch um die Suche nach dem angemessenen Ausdruck dessen, was sich letztlich nicht in Worte fassen lässt. Ständige Sprachpflege in der Liturgie zeugt von einer kirchlichen Gemeinschaft, die bereit ist, auf die Zeichen der Zeit zu achten und im Glauben zu wachsen. Sie bildet die Grundlage für den Dialog zwischen Gott und den Menschen, wie er in der Liturgie stattfindet.

Josef-Anton Willa,
Liturgisches Institut
der deutschsprachigen Schweiz

www.liturgie.ch

50 JAHRE VATICANUM II

Vor 50 Jahren hat das Zweite Vatikanische Konzil die Weichen für die Kirche neu gestellt. Besonders anschaulich und konkret sind die Veränderungen im Bereich des Gottesdienstes. Johannes Paul II. bezeichnete die Liturgie als sichtbarste Frucht des Konzils. Eine Artikelreihe zum Jubiläumsjahr «Den Glauben feiern» zeigt an ausgewählten Beispielen die Tragweite der nachkonziliaren Liturgiereform. Sie klärt Missverständnisse, würdigt das Erreichte, betrachtet gewisse Entwicklungen kritisch und weist darauf hin, was noch fruchtbar gemacht werden sollte. Dabei geht es nicht bloss um Äusserlichkeiten: Die Art, wie wir feiern, zeigt und prägt unser Bild von Gott, der Kirche und den Menschen.

Was

Wann

Wo

Schriftlesungen

Sa, 31. August: Paulinus von Tier
1 Thess 4,9–11; Mt 25,14–30
So, 1. September: Ägidius
Sir 3,17–18. 20. 28–29; Hebr 12,18–19. 22–24a;
Lk 14,1. 7–14
Mo, 2. September: Nonnosus
1 Thess 4,13–18; Lk 4,16–30
Di, 3. September: Phöbe
1 Thess 5,1–6. 9–11; Lk 4,31–37
Mi, 4. September: Bonifatius I.
Kol 1,1–8; Lk 4,38–44
Do, 5. September: Ursicinus von Ravenna
Kol 1,9–14; Lk 5,1–11
Fr, 6. September: Magnus
Kol 1,15–20; Lk 5,33–39

Franziskanische Gemeinschaft Olten

Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- Mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser, 062 206 15 62.
- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden.
- Gewöhnlich am 1. und 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kloster.
- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefeiern am 2. Monatsdientstag um 15.00 Uhr

Wir wünschen allen mit Franziskus Pace e Bene! Frieden und alles Gute!

Das Taizégebet ist immer am letzten Donnerstag im Monat in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr.

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad

Sonntag, 1. September
10.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 5. September
08.00 Uhr: Eucharistiefeier

Monatswallfahrt nach Baldegg am 8. September

Mit Pilgertagesdienst um 13.50 Uhr und Beichtgelegenheit bei verschiedenen Beichtvätern.
Tel. 041 460 25 58.

Antoniusfeier am 3. September

Jeden 1. Dienstag im Monat findet in der Antoniuskapelle, Gärtnerstrasse 5, Solothurn, um 14.30 Uhr eine Antoniusfeier statt: «Wir beten und singen mit dem hl. Antonius.» Anschliessend besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Tee mit den Schwestern und Mitarbeitenden des Antoniushauses ins Gespräch zu kommen.



«Verweilen mit Mozart»

Montag, 2. September, 18.00 Uhr

Mozartraum Aarburg
Landhausstrasse 5, Aarburg.
Bushalt «Stadtgarten».

Mozarts Klavierkonzerte VII

Konzerte d-Moll, KV 466 und C-Dur, KV 467

Einmal mehr wird die geschätzte Musikwissenschaftlerin Monika Müller-Naef ihr Spezialgebiet, Mozarts Klavierkonzerte, weiter besprechen.

Im kommenden «Verweilen mit Mozart» geht es einerseits um das hochdramatische, pathetisch-leidenschaftliche d-Moll-Konzert KV 466 und andererseits um das unmittelbar anschliessend komponierte C Dur-Klavierkonzert KV 467.

Es scheint fast, als hätte Mozart diese Komposition noch gebraucht, um all das darzustellen, was für ihn im Moment so sehr wichtig war, nicht zuletzt auch Trost und begeisternde Freude. Vordergründig lassen sich beim ersten Hören spannende Unterschiede feststellen. Beim analytischen Hinschauen erkennen wir jedoch die subtilen Gemeinsamkeiten. Sie werden erleben, wie spannend es ist, die beiden Meisterwerke zu erforschen und dabei ihre Tiefen zu ergründen. Anschliessend wird auf das 60. «Verweilen» angestossen.

Seien Sie herzlich willkommen!

Die Bushaltestelle «Stadtgarten» liegt 30 Meter vor dem Mozartraum an der Landhausstrasse 5 in Aarburg, Haltestelle.

Reservierungen: schweizer@mozartweg.ch oder Tel. 062 791 18 36. Unkostenbeitrag: Fr. 20.–. www.mozartweg.ch

Mieschegg Welschenrohr

Am Sonntag, 15. September, wird um 11.00 Uhr in der Kapelle eine heilige Messe gefeiert, zu der jedermann freundlich eingeladen ist.

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 31. August
Fenster zum Sonntag
Berge, Bräuche, Bernhardiner.
SRF2, 12.40
Wort zum Sonntag
Walter Wilhelm,
evang.-methodistisch. SRF1, 19.55
Sonntag, 1. September
Katholischer Gottesdienst
aus der Pfarrkirche St. Jakobus
der Ältere in Tiffen, Kärnten.
ZDF, 09.30
Sternstunde Religion
Evang.-ref. Gottesdienst
aus der Offenen Kirche
St. Jakob in Zürich. SRF1, 10.00
Sternstunde Philosophie
Mut zum Risiko. SRF1, 11.00
Gott und die Welt
Kleine Kämpfer. ARD, 17.30

Dienstag, 3. September
37°
Dianas letzte Spur. ZDF, 22.45
Mittwoch, 4. September
Stationen
Schönheit um jeden Preis?
BR, 19.00
CH: Filmszene
Best of Swiss Animation 2013.
SRF1, 00.15
Donnerstag, 5. September
Delikatessen
Welcome – Grenze der Hoffnung.
SRF1, 00.15
Freitag, 6. September
DOK
Der Äquator. SRF1, 21.00
Nachtcafé
Anders sein – Bürde oder Chance?
SWR, 22.00

Radio

31. August – 6. September

Samstag, 31. August
Morgengeschichte
Ein Impuls zum neuen Tag
mit Guy Krneta.
SRF1, 06.40 (WH. 08.50)
Musigwälle 531, 08.30

Zwischenhalt
Unterwegs zum Sonntag mit Gedanken,
Musik und den Glocken der
evang.-ref. Kirche Glattfelden/ZH.
SRF1, 18.30

Sonntag, 1. September
Perspektiven
Muslim Girl Sineb El-Masra.
SRF2, 08.30

Röm.-kath. Predigt
Pater Peter Spichtig, Fribourg.
SRF2, 09.30

Evang.-ref. Predigt
Luzia Sutter Rehmann,
Theologin, Binningen. SRF2, 09.45

Glauben
Verwahren und vernichten.
SWR2, 12.05

Dienstag, 3. September
Doppelpunkt
Vom Schicksal oder Glück
als ledige Frau. SRF1, 20.00

Mittwoch, 4. September
Tandem
Unsere Kinder aus der Fremde.
SWR2, 10.05

Freitag, 6. September
Wissen
Alte Menschen im Gefängnis.
SWR2, 08.30